



Vorbereitende Untersuchungen
zur Entwicklung und Erneuerung des Ortsteils

Kraftshof

Kraftshof

Vorbereitende Untersuchungen

Impressum

Herausgeber

Stadt Nürnberg
Wirtschaftsreferat

Redaktion

Amt für Wohnen und Stadtentwicklung

Hans-Joachim Schlößl
Michael Lang
Nina Grob

Stadtplanungsamt

Susanne Wennigner
Monika Lindner-Rosner
Andreas Burr, Claudia Leibl
Agathe Zaunmüller

Arbeitskreis Kraftshof

Regierung von Mittelfranken
Geschäftsbereich des 3. Bürgermeisters
Amt für Stadtforschung und Statistik
Umweltamt

Erich Häußer
Günter Ebert
Thomas Nirschl
Markus Hackner
Edda Witthuhn
Peter Hautmann
Barbara Koch
Martina Haag
Thiemo Guttenberger
Dorit Vogel
Thea Weber
Christine Götz
Henrike Heym
Kim Keller

Amt für Kultur und Freizeit
Kulturladen Schloß Almoshof
Referat für Jugend, Familie und Soziales
Servicebetrieb öffentlicher Raum

Wirtschaftsförderung
Verkehrsplanungsamt
Bauordnungsbehörde / Denkmalschutz

Gutachten, Moderation und Gestaltung

Planungsgruppe Meyer-Schwab-Heckelsmüller GbR
Karolinenstraße 44, 90763 Fürth

Alexandra Schwab
Werner Heckelsmüller

Planungsgruppe Landschaft
Rennweg 60, 90489 Nürnberg

Werner Geim
Theresa Heitmann

Druck

Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co KG
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Auflage

1200 Exemplare

Erscheinungsdatum

Februar 2014

Vorwort



Die Funktion des dörflichen Ortsteils Kraftshof im Norden des Nürnberger Stadtgebietes, mitten im Knoblauchsland, wird durch eine gemischte Nutzung aus landwirtschaftlichen Hofstellen, Wohnen und Kleingewerbe geprägt. Kraftshof ist Teil des „Nürnberger Gemüsegartens“ - Intensivlandwirtschaft mit Sonderkulturanbau, wobei ein hoher Anteil der Erzeugung in Gewächshäusern erfolgt und zu einer stadtnahen Versorgung mit frischem Gemüse und Obst beiträgt.

Der bau- und kulturhistorisch wertvolle Ortskern von Kraftshof verfügt über hochwertige Einzeldenkmale und ist in weiten Teilen ein Ensemble nach dem Denkmalschutzgesetz. Im öffentlichen Raum ist gestalterisches Aufwertungspotential feststellbar. Insbesondere das Erscheinungsbild des Platzbereiches vor der Wehrkirche bietet die Chance einer nachhaltigen Verbesserung. Daher beschloss der Stadtrat im April 2013 die Einleitung der Vorbereitenden Untersuchungen zur Entwicklung und Erneuerung des Ortsteils Kraftshof.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die zahlreichen Handlungsfelder, in denen es gilt, im anstehenden Stadterneuerungsprozess konkrete Projekte und Maßnahmen zu initiieren und umzusetzen. Im Zuge der Vorbereitenden Untersuchungen wurden nicht nur das in die fränkische Kulturlandschaft eingebettete gewachsene Dorf und sein bebauter öffentlicher Raum, sondern auch Bereiche wie soziale, kulturelle und schulische Infrastrukturen, Frei-/Grün- und Spielflächen, Umwelt, Freizeit und Erholung, Wirtschaft, Einzelhandel/ Versorgung und Wohnen analysiert. Besonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Meinungsträgerkreises am Planungsprozess. Durch das erfolgreiche Zusammenwirken von Bürgerinnen und Bürgern mit der beauftragten Planungsgruppe und den städtischen Fachdienststellen können die erarbeiteten Ergebnisse in der vorliegenden Broschüre vorgestellt werden.

Allen Aktiven, durch deren gemeinschaftliche, engagierte Mitarbeit dieser Bericht erstellt werden konnte, gilt unser besonderer Dank.

Dr. Michael Fraas
Berufsmäßiger Stadtrat
und Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg

Wolfgang Baumann
Berufsmäßiger Stadtrat
und Baureferent der Stadt Nürnberg

Inhalt

Vorwort

Einführung

Anlass der Vorbereitenden Untersuchungen	7
Stadterneuerung in Kraftshof - Abgrenzung des Untersuchungsgebietes	7
Bayerisches Städtebauförderungsprogramm	8
Beteiligung und Verfahren	8
Bürgerbeteiligung	10
Haushaltsbefragung	11
Strukturdaten	12

Bestandsanalyse, städtebauliche Entwicklungsziele und Handlungsempfehlungen

Lage im Stadtgefüge	13
Historische Entwicklung	14
Rechtliche Rahmenbedingungen	16
Handlungsfelder:	
Ortsbild, öffentlicher Raum und Verkehr	18
Wohnen	26
Landschaft, Umwelt, Erholung	27
Grün- und Spielflächen	31
Soziale und schulische Infrastruktur	34
Kulturelle Infrastruktur	37
Wirtschaft, Einzelhandel und Nahversorgung	38

Ergebnisse

Begründung für die Ausweisung eines Sanierungsgebietes	41
Vorschlag zur Abgrenzung des Sanierungsgebietes	42
Integriertes Handlungskonzept	43
Defizite, Entwicklungsziele, Maßnahmen im Überblick	44

Quellen- und Abbildungsverzeichnis	46
--	----

Einführung

Anlass der Vorbereitenden Untersuchungen

Der landwirtschaftlich geprägte Ortsteil Kraftshof hat mit seiner Vielzahl an Einzeldenkmälern und seinem relativ geschlossenen Ortsbild eine besondere Stellung innerhalb der Stadt Nürnberg und insbesondere auch innerhalb des Knoblauchslandes. Aber es gibt auch Aufwertungsbedarf.

Das ungeordnete Erscheinungsbild und der verbesserungswürdige Zustand des Platzes vor der Wehrkirche St. Georg wurde vom Bürgerverein Kraftshofer Bund seit langem bemängelt und eine Umgestaltung gefordert. Im November 2011 wurde im Stadtplanungsausschuss erstmals über den Kraftshofer Kirchenvorplatz beraten.

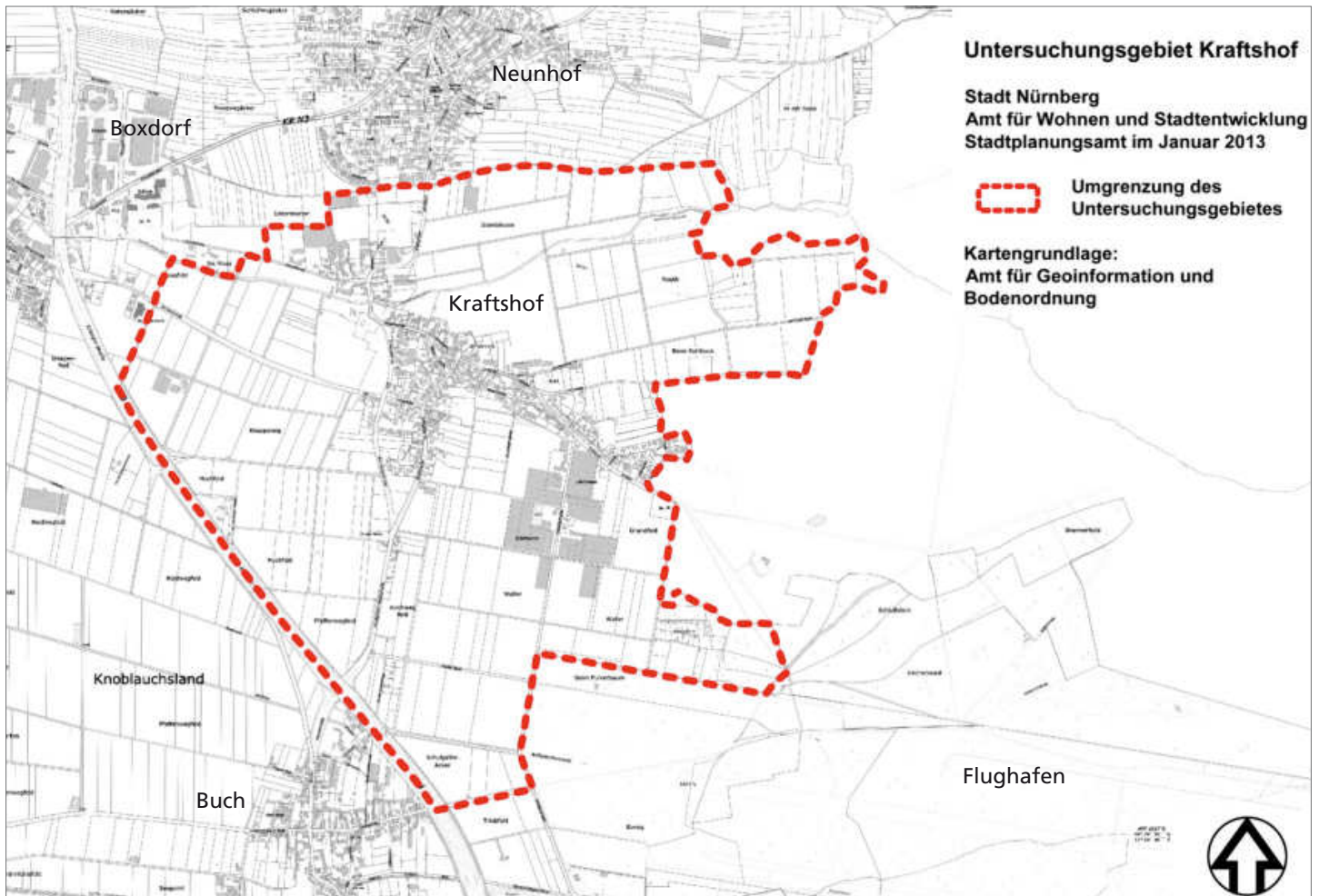
Ziel ist es, nach der erfolgten denkmalgerechten Sanierung der Kirchenburgenanlage nun auch den Platzbereich vor der Kirche in seiner Funktion als Dorfzentrum zu stärken und wieder erlebbar zu machen. So wurde die Verwaltung vom Stadtplanungsausschuss beauftragt, Kraftshof auf weitere perspektivische Entwicklungsmöglichkeiten sowie Handlungsbereiche zu untersuchen und die Finanzierung mit Hilfe der Städtebauförderung zu überprüfen.

Stadterneuerung in Kraftshof

Die Vorbereitungen zur Aufnahme in ein Städtebauförderprogramm haben im November 2011 begonnen. Von der Stadt wurde ein Untersuchungsgebiet zur Feststellung von städtebaulichen Auffälligkeiten und Problemen in Kraftshof umrissen und bei der Regierung von Mittelfranken eine Neuaufnahme von Kraftshof als Stadterneuerungsgebiet in das Bayerische Städtebauförderungsprogramm beantragt. Diesem Antrag stimmte die Regierung von Mittelfranken im August 2012 zu. So war vorbehaltlich der Bereitstellung der städtischen Kofinanzierungsmittel die Voraussetzung zur Durchführung von Vorbereitenden Untersuchungen gegeben. Nachdem in den Beratungen zum Haushalt 2013 die städtischen Mittel für eine Stadterneuerungsmaßnahme Kraftshof bereitgestellt werden konnten, wurden die Vorbereitenden Untersuchungen gemäß Baugesetzbuch im Februar 2013 eingeleitet. Das Untersuchungsgebiet Kraftshof umfasst den statistischen Bezirk 76 Kraftshof mit der Ortslage und Flur und ist ca. 240 ha groß.

Im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen (nachfolgend als VU abgekürzt) werden die sozialen, strukturellen, städtebaulichen und wirtschaftlichen Verhältnisse und Zusammenhänge in Kraftshof untersucht und analysiert. Vorbereitende Untersuchungen dienen der Beurteilung der Sanierungsbedürftigkeit eines Gebiets sowie der Vorbereitung und Durchführung der Sanierung auf Grundlage der §§ 136 bis 141 BauGB.

Als Ergebnis werden einerseits die auftretenden Probleme und andererseits die sich ergebenden Entwicklungspotentiale definiert sowie bedarfsgerechte Entwicklungsziele und Maßnahmen formuliert.



Untersuchungsgebiet Kraftshof (Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung, Raumbezugssystem: Amt für Stadtforschung und Statistik)

Bayerisches Städtebauförderungsprogramm

Seit 1974 gibt es das Bayerische Städtebauförderungsprogramm. Es ist ein landeseigenes Programm.

Im Bayerischen Städtebauförderprogramm können alle Arten von Maßnahmen (Sanierungs-, Entwicklungs-, Soziale Stadt-, Stadtumbau-, Aktive-Zentren-, städtebauliche Denkmalschutz- und interkommunale Maßnahmen) gefördert werden. Es ist damit ein sehr vielseitiges Städtebauförderungsprogramm. Eine Besonderheit besteht darin, dass hier - auch ohne Festlegung eines Fördergebiets - bereits aufgrund eines überschaubaren Erneuerungsbedarfs punktuelle städtebauliche Einzelvorhaben gefördert werden können.

Beteiligung und Verfahren

Zur Vorbereitung des Stadterneuerungsprozesses fand am 22.01.2013 eine öffentliche Informationsveranstaltung des Wirtschaftsreferates/Amt für Wohnen und Stadtentwicklung zum Thema Stadterneuerung in Kraftshof statt, an der auch Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly teilnahm. Hier wurden vor allem die Bedeutung des Ortes hervorgehoben und eine intensive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger versprochen. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse in der Kraftshofer Bevölkerung.

In einem Vortrag des Wirtschafts- und Stadtentwicklungsreferenten Dr. Michael Fraas wurde das Thema Stadterneuerung an Hand von Zielen und Beispielen näher erläutert. Danach konnten sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Fragen an die Vertreter der Stadtverwaltung wenden. Am 26.02.2013 erfolgte die konstituierende Sitzung des Meinungsträgerkreises, der die Erarbeitung der Vorbereitenden Untersuchungen in der Folge begleitete.

In seiner Sitzung am 17.04.2013 beschloss der Stadtrat die Einleitung der Vorbereitenden Untersuchungen. Auf der Grundlage der fachlichen Stellungnahmen der städtischen Fachämter unter der Moderation der Planungsgruppe Meyer-Schwab-Heckelsmüller GbR in Zusammenarbeit mit der Planungsgruppe Landschaft wurden in den Folgemonaten die Handlungsfelder der Vorbereitenden Untersuchungen mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet. In einer öffentlichen Veranstaltung am 30.07.2013 unter Leitung von Dr. Michael Fraas wurden die bis dahin vorliegenden Ergebnisse vorgestellt und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Eine Abschlusspräsentation unter Federführung des Wirtschaftsreferenten Dr. Michael Fraas und des Baureferenten Wolfgang Baumann fand im März 2014 statt.

Die Arbeit vor Ort wurde durch den Arbeitskreis VU Kraftshof begleitet, der sich aus Vertretern der Fachämter und der Regierung von Mittelfranken zusammensetzte. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach Baugesetzbuch erfolgte im Zeitraum Juli bis August 2013. Die in den Rückmeldungen enthaltenen Anregungen und Einwendungen wurden bei den betroffenen Handlungsfeldern im nachfolgenden Kapitel berücksichtigt.



Informationsveranstaltung am 22.01.2013 in Kraftshof mit OB Dr. Maly, Wirtschaftsreferent Dr. Fraas und Vertretern des Amtes für Wohnen und Stadtentwicklung



Planungswerkstatt am 22./23.03.2013 zur Kirchenvorplatzgestaltung unter Moderation von Reinhard Sellnow



Zwischenpräsentation der bisherigen Arbeitsergebnisse durch Vertreter der Stadt und dem Moderationsbüro Meyer-Schwab-Heckelsmüller GbR / Planungsgruppe Landschaft am 30.07.2013 im Gemeindehaus in Kraftshof



Bürgerbeteiligung

Als wichtigstes Instrument der Bürgerbeteiligung fungierte der Meinungsträgerkreis (nachfolgend MTK abgekürzt) als ein Diskussions- und Arbeitsforum mit Vertretern gesellschaftlicher und politischer Gruppen sowie Bürgerinnen und Bürgern. Sie repräsentierten die unterschiedlichen Blickwinkel und brachten ihre Vorstellungen und Ideen in die Diskussion ein. Beteiligt waren hierbei unter anderen die Gruppe der Landwirte und der Gewerbetreibenden, aber auch Vertreter der Stadtratsfraktionen, wie auch Sprecher aus Kindergarten und Schule, Jugendliche, Senioren und Menschen mit Behinderung. Die Dienststellen der Stadtverwaltung als Verantwortliche für die Erarbeitung der VU nahmen in informierender und beratender Rolle an den Sitzungen des MTK teil.

Die VU wurde handlungsfeldbezogen im MTK vorgestellt, diskutiert und daraus Maßnahmen vorformuliert. In chronologischer Reihenfolge fanden folgende Sitzungen statt:

1. MTK-Sitzung am 26.02.2013: Konstituierende Sitzung des Meinungsträgerkreises
2. MTK-Sitzung am 23.04.2013: Diskussion der Handlungsfelder Grün- und Spielflächen, Landschaft, Umwelt und Erholung wie auch soziale, schulische und kulturelle Infrastruktur
3. MTK-Sitzung am 04.06.2013: Abschließende Besprechung der Kirchenvorplatzgestaltung
4. MTK-Sitzung am 19.06.2013: Diskussion der Handlungsfelder Ortsbild, öffentlicher Raum und Verkehr
5. MTK-Sitzung am 16.07.2013: Diskussion der Handlungsfelder Wirtschaft, Einzelhandel und Wohnen
6. MTK-Sitzung am 03.09.2013: Priorisierung aller Handlungsfelder und Abstimmung des Städtebaulichen Rahmenplans

Zur Beteiligung der Kraftshofer Bürgerschaft wurde eine umfassende Haushaltsbefragung durchgeführt. Im Zuge zweier öffentlicher Veranstaltungen konnten diese sich zudem über den jeweiligen Stand der Untersuchungen informieren (s. a. Kapitel „Beteiligung und Verfahren“).

Eine ergänzende Funktion der Bürgerbeteiligung übernimmt der Internetauftritt der Stadterneuerung Kraftshof auf der Homepage des Amtes für Wohnen und Stadtentwicklung. Hier sind auch alle relevanten Schriftstücke, Protokolle und Termine hinterlegt (www.nuernberg.de/internet/wohnen/kraftshof.html - Stand: 18.02.2014)



5. Sitzung des Meinungsträgerkreises am 16.07.2013 im Gemeindehaus in Kraftshof

Haushaltsbefragung

Allen Haushalten in Kraftshof wurde Anfang Mai 2013 mittels eines fünfseitigen Fragebogens die Gelegenheit gegeben, sich umfassend zu den Themen der Stadtteilerneuerung zu äußern und eigene Vorschläge zu machen. Gefragt wurde nach der Einschätzung der momentanen Situation im Ort, nach der Bedeutung von Handlungsfeldern und Maßnahmenvorschlägen sowie nach der Einbindung in den Planungsprozess. Eigentümerinnen und Eigentümer konnten zu Sanierungsvorhaben Stellung nehmen, Gewerbetreibende zur Einschätzung der gewerblichen Situation im Ort. Auch Fragen zur eigenen Person konnten beantwortet werden.

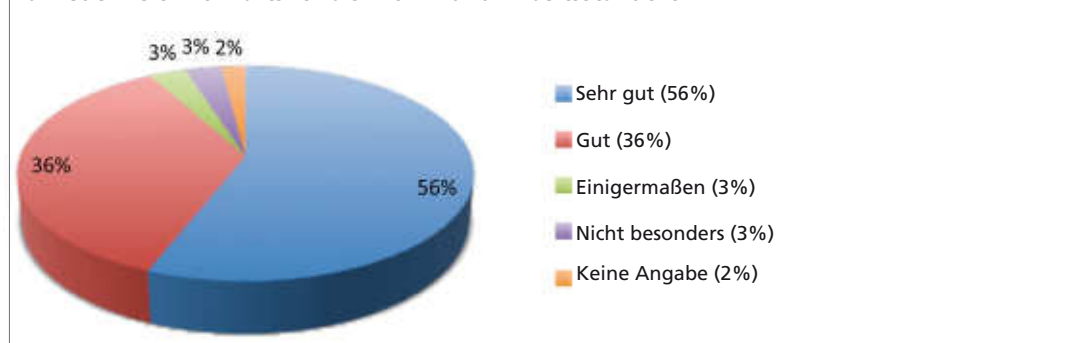
Der Rücklauf war mit 126 ausgefüllten Fragebögen (dies entspricht einer Quote von knapp 40%), sehr gut. Auffallend war die hohe Zufriedenheit der Kraftshofer Bevölkerung mit ihrem Ort. Bei der Nennung der Gründe für diese Zufriedenheit spiegelt sich der besondere Charakter des Dorfes mit einer eigenen, baulich sichtbaren Geschichte in einer attraktiven Lage zu Landschaft und Stadt wider. Hinsichtlich der Versorgung werden Gastronomie und Freizeit/Erholung als gut und die Versorgung mit Geschäften als schlecht bewertet. Als nicht ausreichend werden die Breitbandversorgung, Dienstleistungs- und Beratungsangebote gesehen.

Einbindung in den Planungsprozess



Die Einbindung in den Planungsprozess wurde von der Mehrzahl der Befragten als gut bezeichnet.

Zufriedenheit mit Kraftshof als Wohn- und Arbeitsstandort



Die Befragten äußerten eine sehr hohe Zufriedenheit mit ihrem Wohn- und Arbeitsstandort.

Verbesserungsbedarf wurde vor allem bei Verkehrsthemen, bei der Nahversorgung und der Gestaltung des Kirchenvorplatzes geäußert. Zahlreich angesprochen wurde auch das Thema Sauberkeit. Wichtigste Handlungsfelder im Rahmen des Erneuerungsprozesses waren Ortsbild, Verkehr, öffentlicher Raum und Einzelhandel.

Die Einzelergebnisse wurden im MTK diskutiert und flossen in die VU ein. (Die Ergebnisse der Haushaltsbefragung sind in zwei Berichten auf der Internetseite zur Stadterneuerung Kraftshof einsehbar: www.nuernberg.de/internet/wohnen/kraftshof.html - Stand: 18.02.2014).

Strukturdaten

Strukturdaten Einwohner	Kraftshof		Gesamtstadt
	Zahl	%	%
Einwohnerzahl in Kraftshof, gesamt	790		
Deutsche	683	86,6%	
Deutsche mit Migrationshintergrund	43	5,4%	22,0%
Ausländer	64	8,0%	18,0%
Kinder bis 6 Jahre	44	5,6%	5,0%
Personen zwischen 15 und 65 Jahre	526	66,5%	67,0%
Personen über 65 Jahre	148	18,7%	20,4%

Die Bevölkerungsstruktur setzt sich im Untersuchungsgebiet wie folgt zusammen aus:

- o einem geringen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund
- o einem im Gesamtstadtvergleich liegenden prozentualen Anteil der Kinder
- o einem der Gesamtstadt entsprechenden Anteil an Menschen zwischen 15 und 65 Jahren
- o einem leicht unter dem Gesamtdurchschnitt liegenden Anteil älterer Menschen

Strukturdaten Haushalte	Kraftshof		Gesamtstadt
	Zahl	%	%
Haushalte in Kraftshof, gesamt	327		
Einpersonen-HH	101	31,0%	49,0%
Alleinerziehende-HH	12	3,7%	4,4%
Mehrpersonen-HH ohne Kind	137	42,0%	33,2%
Mehrpersonen-HH mit Kind	77	24,0%	13,7%

Zusammenfassend kann konstatiert werden ein im Vergleich zur Gesamtstadt

- o einerseits geringerer Anteil der Einpersonenhaushalte und
- o andererseits ein erhöhter Anteil der Mehrpersonenhaushalte ohne bzw. mit Kind.

Somit wird auch durch die Zusammensetzung der Haushalte eine ausgeglichene Sozialstruktur belegt.

Strukturdaten Wohneinheiten	Kraftshof	
	Zahl	%
Wohneinheiten in Kraftshof, gesamt	340	100,0%
davon Wohneinheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern	301	88,5%
Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern	33	9,7%
Wohneinheiten in Gebäuden: bis Baujahr 1918	91	26,8%
Wohneinheiten in Gebäuden: Baujahr 1919 bis 1948	59	17,4%
Wohneinheiten in Gebäuden: Baujahr 1949 bis 1980	82	24,2%
Wohneinheiten in Gebäuden: Baujahr 1981 bis 2004	88	26,0%
Wohneinheiten in Gebäuden: Baujahr 2005 und später	20	5,6%

Nach sozialräumlicher Typisierung der Distrikte durch das Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth wird der Ortsteil Kraftshof klassifiziert als gute Stadtrandlage, die hauptsächlich Ein- und Zweifamilienhausbebauung aufweist mit einer mehrheitlich familienorientierten Einwohnerstruktur. (Quelle für die Strukturdaten: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Stand: 31.12.2012)

Bestandsanalyse, städtebauliche Entwicklungsziele und Handlungsempfehlungen

Lage im Stadtgefüge

Der Ortsteil Kraftshof gehört zu den ehemaligen selbständigen Dörfern des Knoblauchslandes. Er ist einerseits in nördlicher Randlage des Nürnberger Stadtgebietes innerhalb der landwirtschaftlichen Flächen des Knoblauchslandes, andererseits aber auch zentral zwischen den Städten Nürnberg, Erlangen und Fürth gelegen. Der dörflich strukturierte Ortsteil Kraftshof wurde am 01. Januar 1930 in das Stadtgebiet Nürnberg eingemeindet; die weiter nördlich gelegenen Ortsteile waren eigenständige Dörfer, die erst 1972 im Rahmen der Gebietsreform eingemeindet wurden.

Westlich von Kraftshof verläuft die Bundesstraße B4, die als Radialstraße Nürnberg mit der Stadt Erlangen verbindet. Nach der Schließung des Flughafens am Marienberg entstand nach dem zweiten Weltkrieg im Kraftshofer Forst der neue, 1955 eröffnete Flughafen (heute Airport Nürnberg) in südöstlicher Lage von Kraftshof.

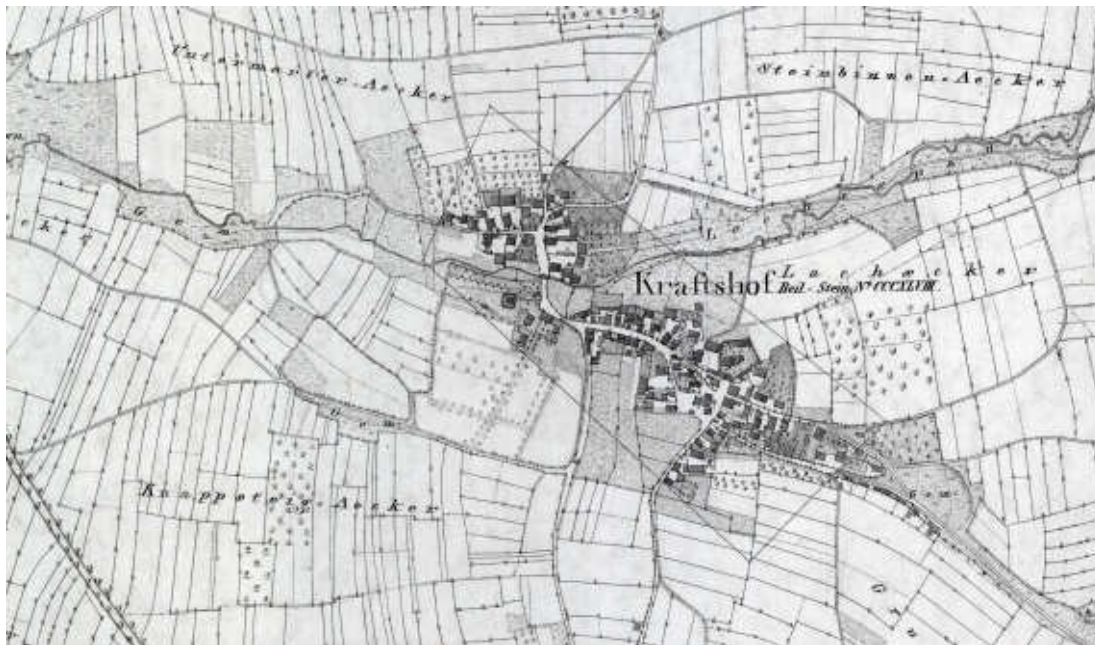


Gemarkung Kraftshof, Luftbild 2011 (Bayer. Vermessungsverwaltung) mit Markierung des Untersuchungsgebietes

Historische Entwicklung

Der im Knoblauchsland gelegene Rodungsort Kraftshof wurde 1269 erstmals als „Craphteshof“ (= Hof eines Krafte) genannt. Er gehörte zu einem Kranz von Einzelhöfen und Dörfern, die während der Blüte Nürnbergs unter den Stauferkaisern den Wirtschaftsbedarf des Königshofs zu decken hatten.

Ab 1370 räumte Kraftshof der Reichsstadt Nürnberg ein Öffnungsrecht ein. Dies bedeutete, dass der Nürnberger Rat das Recht erhielt, in Kriegszeiten seine städtischen Soldaten zu Verteidigungszwecken nach Kraftshof zu schicken. Dadurch wurde das Dorf zu einem der ersten befestigten Außenposten der Reichsstadt Nürnberg.



Ausschnitt historische Flurkarte von 1821, umgraviert 1851, 1873 und 1895 (Stadtarchiv Nürnberg)

Die Familie Kreß (seit 1530 „von Kressenstein“) übte die Grundherrschaft über einen Großteil der Bauern im Dorf aus und erlangte die Dorfherrschaft.

Von den drei nacheinander erbauten Herrnsitzen wurde der erste sogenannte „Kressenstein“ 1449, der zweite 1634 und der dritte 1943 zerstört. Wohl 1305 begann die Patrizierfamilie mit dem Bau der Georgskirche. Die Weiheurkunde datiert aus dem Jahr 1315. Schon bald wurde diese Kirche von einer stattlichen Wehrmauer mit fünf Türmen geschützt und somit zum Vorposten der Stadt Nürnberg. Innerhalb der Wehranlage, die heute noch in gutem baulichen Zustand ist, liegt der ehemalige Dorffriedhof mit seinen alten Grabsteinen und der Gruft der Familie Kreß von Kressenstein, die im 15. Jahrhundert die reiche Innenausstattung für die Wehrkirche stiftete.

Die Jahrhunderte waren geprägt von den Spannungen zwischen der Reichsstadt Nürnberg und den Markgrafen von Ansbach um das, dem bayerischen Oberamt Baiersdorf zustehende, von Nürnberg bestrittene Hochgericht (Fraisch). 1796 erfolgte der Übergang an Preußen (Justiz- und Kammeramt Erlangen), 1810 der an Bayern. Seit 1813 Steuerdistrikt, war Kraftshof seit 1818 eigene politische Gemeinde (Landgericht Erlangen, 1862 Landgericht Fürth). Sie wurde 1930 nach Nürnberg eingemeindet. 1824 lebten in damals 60 Hauptgebäuden des Dorfes 409 Einwohner. (Text größtenteils entnommen aus Franken Wiki – Quellen: Stadtarchiv Nürnberg, Stadlexikon Nürnberg)

Historische Fotografien aus dem Stadtarchiv Nürnberg



Kraftshofer Hauptstraße, südlicher Dorfrand, 1937



Kraftshofer Hauptstraße, 1940



Schiestlstraße, Ecke Glaserstraße, 1937



Moosfeldweg, 1936



Kraftshofer Hauptstraße, Ecke Glaserstraße, 1940



Schiestlstraße, Blick aus Osten, 1937

Rechtliche Rahmenbedingungen

Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan (FNP) mit integriertem Landschaftsplan ist ein vorbereitender Bauleitplan, der von der Stadt in eigener Verantwortung aufgestellt wird.

Im FNP wird für das gesamte Gemeindegebiet die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung in den Grundzügen dargestellt. Er regelt die langfristige Entwicklung der Stadt.

Ein aktueller und an vorsorgenden Ansprüchen ausgerichteter FNP ist für die städtebauliche, soziale, ökologische und ökonomische Entwicklung der Stadt notwendig. Er ist Grundlage für eine geordnete räumliche Entwicklung der Stadt Nürnberg.

Die im wirksamen FNP dargestellten Flächen für die Landwirtschaft geben die künftige Nutzungsverteilung und vor allem die Grenze zwischen Siedlung und Kulturlandschaft wieder. Sie stellen den Flächenpool dar, welcher der Landwirtschaft langfristig zur Verfügung stehen wird und schaffen Sicherheit für landwirtschaftliche Planungen und Investitionen.

Der Rahmenplan Landschaft billigt dem Knoblauchsland wegen der hochwertigen Böden, der spezialisierten landwirtschaftlichen Betriebsstrukturen, des besonderen Investitionsaufwandes und der günstigen Lage im Ballungsraum eine Sonderrolle zu.

Darstellung im Flächennutzungsplan

Freiflächen: Flächen für die Landwirtschaft: Die landwirtschaftlich genutzten Flächen des Knoblauchslandes sind alte über Jahrhunderte hinweg gewachsene Kulturlandschaften, die den Landschafts- und Kulturraum prägen. Hier produzieren ertragsstarke Vollerwerbsbetriebe mit durchschnittlichen Betriebsgrößen von ca. 12 Hektar mit einem bisher hohen und weiterhin zunehmenden Anteil der Anbauflächen in Gewächshausanlagen.

Bauflächen: gemischte Bauflächen und Wohnbauflächen: Von den alten Dörfern im Stadtgebiet konnten die Dörfer im Knoblauchsland ihre ursprüngliche Struktur weitgehend bewahren, so auch der landwirtschaftlich geprägte Ortskern von Kraftshof. Die überwiegende Nutzungsmischung von Kraftshof besteht im Wesentlichen aus landwirtschaftlichen Hofstellen, Kleingewerbe und Wohnen.

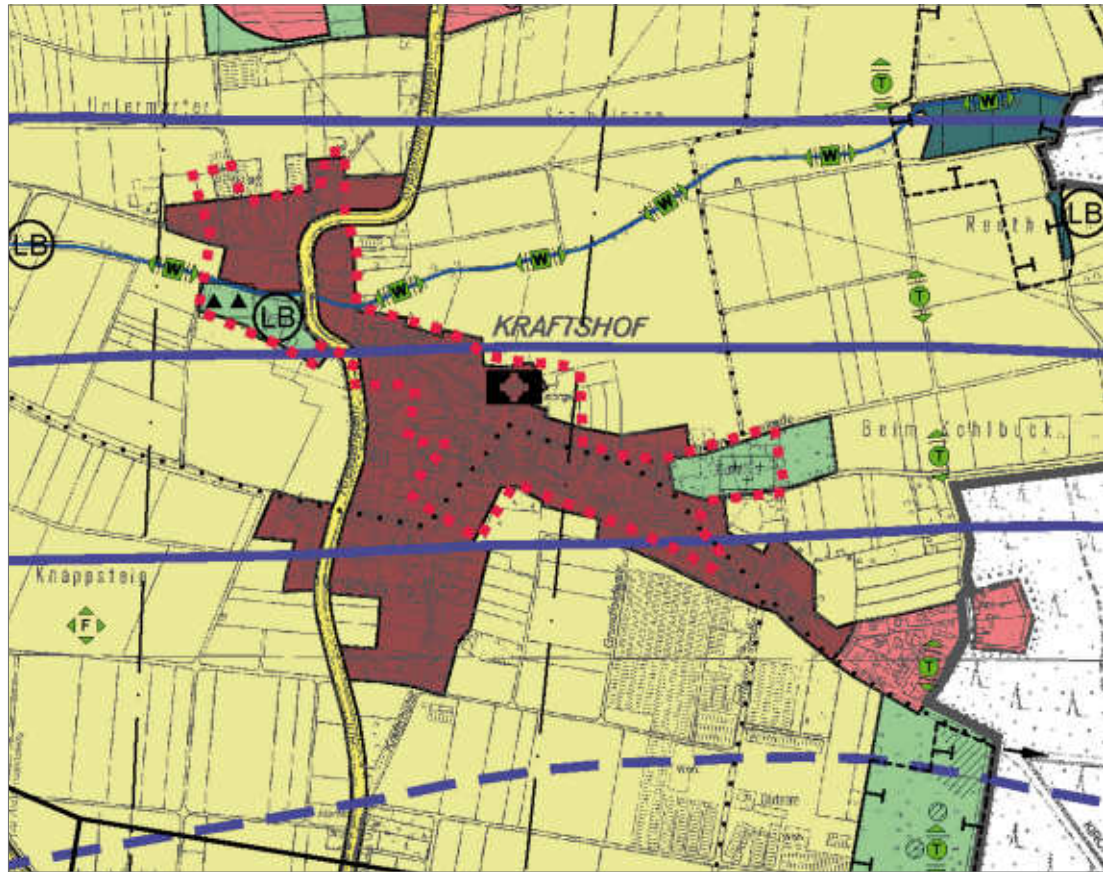
Denkmalschutz, Ensembleschutz: Weite Teile der Bebauung entlang der Kraftshofer Hauptstraße gehören zum Ensemble Kraftshof und unterliegen den Bestimmungen des Denkmalschutzes.

Die zahlreichen, unter Einzeldenkmalschutz stehenden Gebäude an der Kraftshofer Hauptstraße belegen nicht nur den historischen Hintergrund und die geschichtliche Bedeutung, sondern auch die noch erhaltene Dorfstruktur des früher selbständigen Dorfes Kraftshof.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege weist als Träger öffentlicher Belange darauf hin, dass neben der Kirchenburg weitere Bodendenkmäler, insbesondere aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit, zu erwarten, aber derzeit nicht bekannt sind (s. a. Denkmalkarte S. 20).

Lärmschutzbereich des Nürnberger Flughafens: Kraftshof liegt außerhalb der Schutzzonen nach Fluglärmschutzgesetz, aber innerhalb des Lärmschutzbereiches nach Regionalplan. Dadurch ist die bauliche Entwicklung des Ortsteils Kraftshof erheblich eingeschränkt, die Darstellung neuer Wohnbauflächen ist nicht möglich.

Umweltbelange: Im Umfeld von Kraftshof befinden sich geschützte Landschaftsbestandteile, u.a. der Kothbrunngraben und der Irrhain. Südöstlich von Kraftshof liegen mehrere Flächen, die nach § 30 BNatSchG als gesetzliche Biotop geschützt sind. Für den Bereich des Kothbrunngrabens existiert ein rechtsverbindlich festgesetztes Überschwemmungsgebiet, in dem keine Bebauung zulässig ist. Der Bebauungsplan Nr. 3904 mit Aufstellungsbeschluss vom 20.09.1972 befindet sich im Verfahren. Die Aufstellung erfolgte aufgrund von Umweltschutzbelangen. Der südliche Bereich der Flächenkonfiguration zwischen Kraftshofer Hauptstraße und Am Kressenstein ist als gesetzlich geschütztes Biotop und bedeutsamer lokaler Lebensraum gekennzeichnet.



Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Nürnberg mit integriertem Landschaftsplan, 2006

Erklärung der Planzeichen und Darstellungen

Bauflächen

- Wohnbauflächen
- gemischte Bauflächen
- Flächen für Gemeinbedarf
Einrichtungen für Gemeinbedarf
- kirchlichen und religiösen Zwecken dienende Einrichtung

Verkehrsflächen

- überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen
- Flugverkehr**
- Lärmschutzbereich (nach Regionalplan B XII)
(Lärmschutzzonen mit Schallpegelangaben in dB (A))
- Schutzzone nach Fluglärmsgesetz

Freiflächen

- Grünflächen
- Friedhof
- Historischer Garten
- übergeordnete Freiraumverbindungen
- Flächen für die Landwirtschaft
- Flächen für Wald

Schutzgebiete und Schutzobjekte im Sinne des BNatSchG und des BayNatSchG

- Geschützter Landschaftsbestandteil
- Flächen nach Art. 13 d BayNatSchG < 3000 m² / > 3000 m²
- Landschaftsentwicklung und Biotopverbundsystem**
- Schwerpunktgebiete der Landschaftsentwicklung und des Biotopverbundsystems: Schutz, Entwicklung und ressourcenschonende Bewirtschaftung von Flächen und Böden mit besonderer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz sowie Wasserhaushalt insbesondere der Überschwemmungsbereiche
- Lineare Maßnahmenbereiche zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft entlang von Fließgewässern
- Hauptverbundachsen Biotopverbundsystem
- magerere Trockenstandorte
- Feuchtgebiete
- Flurdurchgrünung

Kennzeichnungen

- Denkmalschutz/ Ensemble

Handlungsfeld Ortsbild, öffentlicher Raum und Verkehr

Ortsbild und öffentlicher Raum

Der Ortsteil Kraftshof weist immer noch einen sehr dörflichen Charakter auf. Das „Dorf“ mit seinen landwirtschaftlichen Hofstellen stellt sich in seiner Ausprägung in Teilbereichen sowohl als typisches Nürnberger Straßendorf entlang der Kraftshofer Hauptstraße dar, weist aber auch, insbesondere im Bereich um die St. Georgskirche, mit seinen unregelmäßigen Grundstückszuschnitten und Gebäudestellungen die typischen Merkmale eines gewachsenen Haufendorfes auf.

Der ursprüngliche Dorfkern erstreckt sich entlang der Kraftshofer Hauptstraße mit baulichen Aufweitungen im Bereich der Einmündungen von Glaser- und Schiestlstraße.

Bestimmendes, gestalterisches Einzelelement für die dörfliche Struktur ist die Kirchenburanlage St. Georg mit dem davor liegenden, zentralen Platz. Die Wehrkirche ist auch ein bedeutendes Wahrzeichen des Knoblauchslandes und weithin sichtbar. Sie ist gleichzeitig ein beliebtes Ausflugsziel und gern gewählter Ort für Hochzeiten.

Der Platz vor der Wehrkirche wird von der Kraftshofer Hauptstraße und der Schiestlstraße tangiert. Geprägt wird er von der umwehrten Kirche mit der Toranlage und den Ecktürmen sowie von stattlichen zweigeschossigen Sandsteinquaderbauten, u. a. auch Gasthäusern. Er wird zurzeit im Wesentlichen als Parkplatz und Vorfahrtsbereich für Kirchenbesucher und Besucher der Gasthäuser genutzt. Der öffentliche Raum und hier ganz besonders der Platz vor der Wehrkirche bietet wenig Aufenthaltsqualität, Möblierungselemente sind nicht vorhanden.

Die Ortsdurchfahrt verläuft in der Kraftshofer Hauptstraße. Sie folgt der dörflichen Bebauung und stellt sich als ungestaltete Dorfstraße dar, die teilweise sehr eng ist. Sie ist ebenso wie die Glaser- und Schiestlstraße als Mischverkehrsfläche bituminös hergestellt und lediglich in Teilbereichen durch eine Entwässerungsrinne in Granitgroßsteinpflaster gegliedert. Sie ist jedoch insgesamt in schlechtem baulichen Zustand.



Ortskern Kraftshof, Luftbild 2011 (Bayer. Vermessungsverwaltung)

Gebäudestruktur

Vor dem Kirchhoftor ist die Kraftshofer Hauptstraße aufgeweitet und durch stattliche zweigeschossige Gasthäuser, Sandsteinquaderbauten des 18. Jahrhunderts, geprägt.

Im Übrigen finden sich im Dorf neben Sandsteinquaderbauten v. a. auch Fachwerkbauten des 18. und 19. Jahrhunderts. Neben den kleineren eingeschossigen giebelständigen Häusern mit Steildach gibt es auch größere Hofanlagen mit zweigeschossigen Bauten. Bei den erdgeschossigen Gebäuden handelt es sich um das klassische mittelfränkische Wohnstallhaus, das mit seinen Sandsteingiebeln mit Voluten an den Traufen und Bekrönungen an den Giebeln als einzigartig in der europäischen Hausgeschichte in Bezug auf seine Gestaltung zu bezeichnen ist. Die Gebäude stehen zur Straße sowohl giebel- als auch traufständig. Trotz dieser heterogenen Gebäudestruktur erscheint der Gesamteindruck des Dorfes einheitlich; die Vielfalt der Gebäudestellung, ebenso wie der funktionale Wechsel von Haupt- und Nebengebäuden, verleihen dem Ortsbild sein typisch dörfliches Gepräge und bilden ein qualitätvolles, abwechslungsreiches und hochwertiges Ensemble.

Die vor allem im Osten (nördlich der Schiestlstraße) und im Süden (im Dreieck der Straßen Am Kresenstein und dem nördlichen Bereich der Kraftshofer Hauptstraße) erfolgten Ortserweiterungen passen sich in ihrer baulichen Maßstäblichkeit und Gestaltung der dörflichen Gesamtstruktur an.

Denkmalgeschützte Gebäude in Kraftshof



Schiestlstraße 12



Glaserstraße 15



Kraftshofer Hauptstraße 171

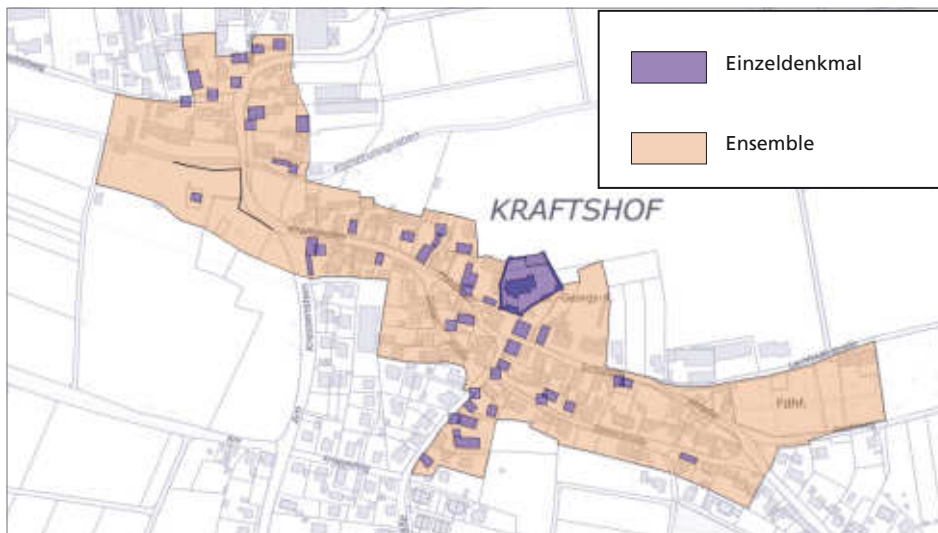


Schiestlstraße 3

Denkmalschutz

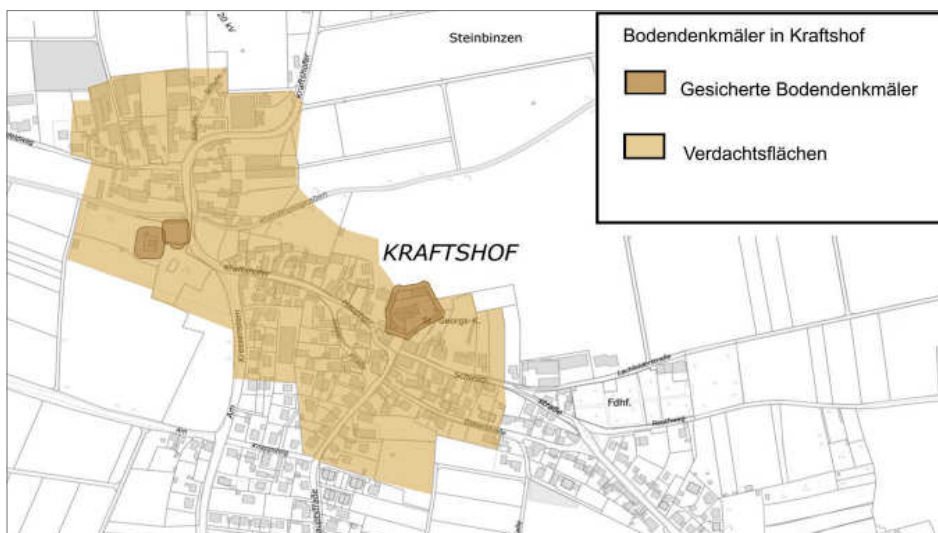
Bestimmendes Einzeldenkmal in Kraftshof ist die Kirchenburanlage St. Georg mit dem davor liegenden zentralen Platz. Der gesamte Ortskern von Kraftshof wurde im Jahr 1984 als denkmalgeschütztes Ensemble in die Denkmalliste der Stadt Nürnberg eingetragen. Der Schutzstatus ist seitdem unverändert geblieben. Neben den zahlreichen unter Einzeldenkmalschutz stehenden Gebäuden, an und in denen alle Maßnahmen erlaubnispflichtig sind, befinden sich innerhalb des Ensembles weitere überwiegend gut erhaltene und gepflegte Bauten. Jede, das Ensemble beeinflussende Maßnahme, insbesondere Arbeiten an der Gebäudehülle (Dächer, Fassaden, Fenster und Türen, Kamine) oder im Umfeld (Einfriedungen, Hof- und Gartenbeläge) sind hierbei antragspflichtig. Die nötige denkmalrechtliche Erlaubnis erteilt die Bauordnungsbehörde der Stadt Nürnberg kostenlos.

Ziel ist es hierbei, den historisch-dörflichen Charakter des Ortskerns für die Allgemeinheit zu erhalten und somit auch die geschichtliche Bedeutung des früher selbständigen Dorfes Kraftshof zu überliefern und weiterhin erlebbar zu gestalten.



Einzeldenkmäler und Ensembleschutzgebiet

Quelle: Bauordnungsbehörde / Denkmalschutz, Ausdruck aus dem GIS der Stadt Nürnberg vom 21.10.2013, Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung



Gesicherte Bodendenkmäler und Verdachtsflächen

Quelle: Bauordnungsbehörde / Denkmalschutz
Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Nutzungsstruktur

Die Struktur von Kraftshof ist im Wesentlichen gekennzeichnet von Mischnutzung, bestehend aus landwirtschaftlichen Hofstellen, Wohnen und Kleingewerbe. Durch die Flurbereinigung, moderne Beregnungsanlagen und die Errichtung von Gewächshäusern ist die landwirtschaftliche Struktur im Umfeld sehr stark ausgeprägt. Intensivlandwirtschaft mit Sonderkulturanbau, mit hohem und weiterhin zunehmendem Anteil an Erzeugung unter Glas/Gewächshausanbau im Südosten kennzeichnen die Landschaft.

Entwicklungsziele für die Handlungsfelder Ortsbild und öffentlicher Raum

- o Erhaltung und gegebenenfalls Wiederherstellung des historischen Ortsbildes
- o Neugestaltung und Aufwertung des öffentlichen Raums, insbesondere im Ensemble-schutzbereich
- o Städtebauliche Ergänzungen unter Beachtung des historischen Ortsbildes
- o Berücksichtigung historischer Sichtbeziehungen



Kirchenvorplatz



Schießstraße

Diskussion im Meinungsträgerkreis

Ortsbild, öffentlicher Raum und Verkehr wurden in der Haushaltsbefragung als die wichtigsten Handlungsfelder des Erneuerungsprozesses benannt. Beim Thema Ortsbild und öffentlicher Raum werden vordringlich die Gestaltung des Kirchenvorplatzes und die Gestaltung der Straßenräume, darunter auch des Friedhofsvorplatzes gesehen. Weitere Nennungen betreffen einen möglichen Dorfplatz an der Kressenwiese, die Gestaltung der südlichen Ortseingänge, die Sanierung der Brücke und ein Dorfgemeinschaftshaus.

Zum öffentlichen Raum stellte das Stadtplanungsamt mögliche Maßnahmen im MTK vor. Der MTK teilt die Bedeutung dieser Maßnahmen, entscheidet sich jedoch für eine andere Rangfolge, wie sie auch im Rahmen der Handlungsempfehlungen dargestellt ist:

Handlungsempfehlungen „Ortsbild und öffentlicher Raum“

- o Neugestaltung des Kirchenvorplatzes mit Schaffung von Ersatzparkplätzen
- o Neugestaltung/Wiederherstellung der Kraftshofer Hauptstraße bis einschließlich der Brücke mit einem Teilstück der Glaserstraße
- o Gestaltung des Friedhofsvorplatzes als Aufenthalts- und Kommunikationsort
- o Neugestaltung der Schießstraße

Bürgerentwurf zur Gestaltung des Kirchenvorplatzes

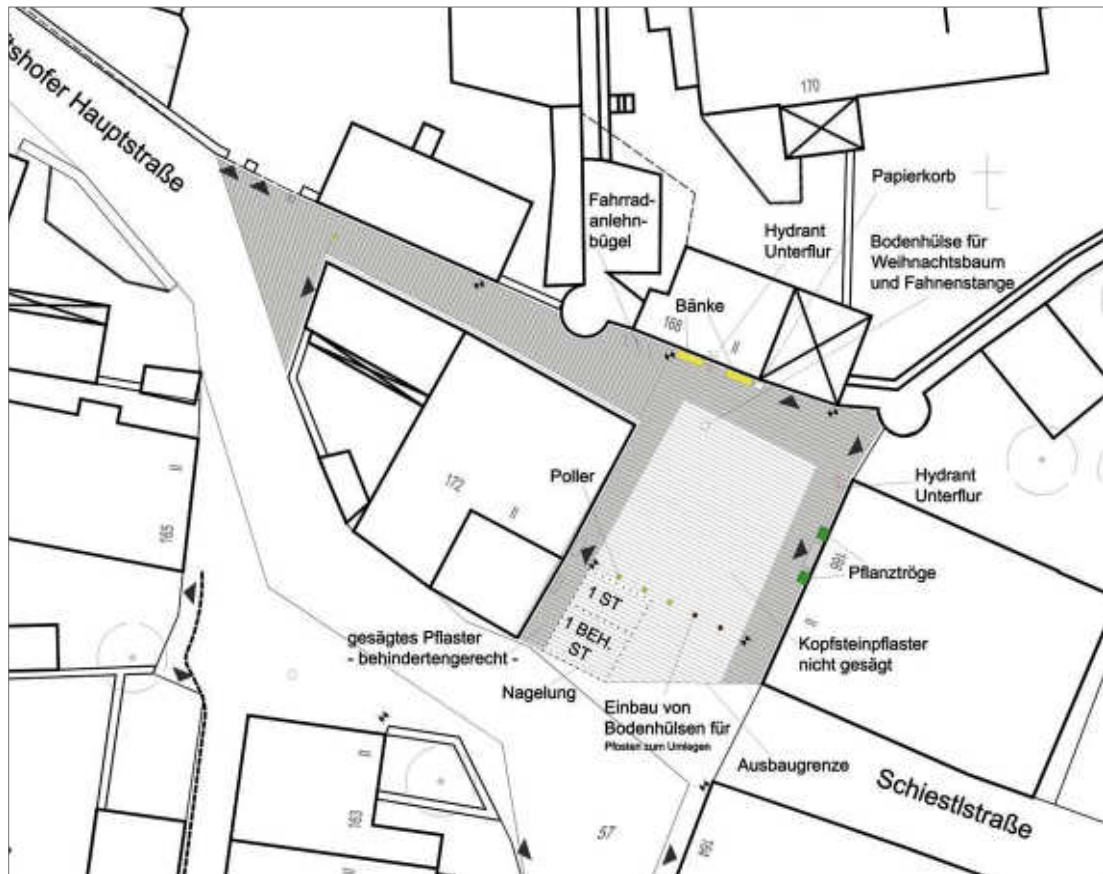
Der Kirchenvorplatz als Herz von Kraftshof ist baulich und gestalterisch in einem schlechten Zustand. Er weist außerdem keine Aufenthaltsqualität auf. Deshalb wurde parallel zu den Vorbereitenden Untersuchungen mit der Planung des Kirchenvorplatzes als vorgezogene Maßnahme im Rahmen des Erneuerungsprozesses begonnen. Zielsetzung ist es, die Neugestaltung des Platzes bis Ende 2014 und damit zum 700-jährigen Jubiläum der St. Georgskirche im Jahre 2015 fertig zu stellen. Dazu fand am 22./23. März 2013 in Kraftshof eine Planungswerkstatt mit dem um die direkten Anwohner erweiterten Meinungsträgerkreis und mit städtischen Fachdienststellen statt. An diesem Termin kam es zu einer mehrheitlichen Verständigung über die Zielrichtung der Platznutzung und -gestaltung. Als Moderationsbüro war Reinhard Sellnow tätig.

Das Ergebnis wurde vom Stadtplanungsamt in einem Plan als Bürgerentwurf dargestellt und in der dritten MTK-Sitzung am 4. Juni 2013 nochmals vertiefend diskutiert. Es wurde dem aufgezeigten Entwurf zugestimmt und bestätigt, dass der Platz einen freien Charakter und Aufenthaltsqualität erhalten soll. Es werden zwei Parkplätze bleiben, davon ein Behindertenparkplatz und ein Kurzzeitparkplatz. Mittels Pfosten / Poller wird der für Parkplätze vorgesehene Bereich von einer freien Platzfläche abgegrenzt. Ein Befahren des Platzes für Lieferzwecke ist ungehindert möglich. Zwei umlegbare Pfosten werden mittels Bodenhülsen vorbereitet, aber nicht gesetzt, so dass vorerst die freie Zufahrt möglich ist. Es ist vorgesehen, auf dem gesamten Platz Granitgroßsteinpflaster zu verlegen. Entlang der Häuser und in der Gasse soll gesägtes, gestocktes Natursteinpflaster verwendet werden, das eben und gehfreundlicher ist. Mittig ist lebhaftes, nicht geschnittenes Großsteinpflaster geplant. Als Ausstattungselemente vorgesehen sind Lampen, Bänke, Fahrradständer und eine Bodenhülse für einen Fahnenmast. Zwei vorhandene Hydranten sollen im Boden versenkt eingebaut werden. Gestalterische Orientierung sind die Materialien und Ausstattungselemente der Nürnberger Altstadt. Der Verlust von Parkplätzen auf dem Kirchenvorplatz soll durch die Befestigung zusätzlicher Parkplätze im Bereich der Parkfläche westlich der Straße Am Kressenstein ausgeglichen werden. Der Bürgerentwurf wurde visualisiert und zeigt, wie der Platz zukünftig aussehen könnte.

Die Ergebnisse der Planungswerkstatt wurden in einer Dokumentation zusammengefasst und sind auf der Internetseite www.nuernberg.de/internet/wohnen/kraftshof_kirchplatz.html (zuletzt geprüft am 11.09.2013) einsehbar.



Entwurfsskizze aus der Planungswerkstatt am 22./23. März 2013



Bürgerentwurf - Stand Juni 2013 (Stadtplanungsamt Nürnberg)



Visualisierung des Bürgerentwurfs (Planungsgruppe Landschaft / virtuelleRaume.de)

Verkehr



Straßensituation Schiestlstraße



Am Kressengarten

Individualverkehr (IV)

Der Ortsteil Kraftshof ist über die Hauptverkehrsstraße Am Knappteig und die Erschließungsstraße Kraftshofer Hauptstraße an die Kreisstraße (Kr N3) im Norden und mit der westlich verlaufenden Bundesstraße 4 (Erlanger Straße) an das überregionale Straßennetz angebunden. Über die Anschlussstelle Erlangen-Tennenlohe im Norden kann die A3 erreicht werden.

Die größtenteils engen Straßenquerschnitte ohne gesonderte Gehwege für Fußgänger sind bedingt durch die ortstypischen und historisch gewachsenen Strukturen im Zentrum Kraftshofs. Der Begegnungsverkehr mit dem Bus ist zum Teil nicht möglich, so dass die Glaserstraße westlich der Kraftshofer Hauptstraße nur als Einbahnstraße Richtung Südosten befahrbar ist.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Anbindung über den ÖPNV-Knotenpunkt Thon (mit P+R Platz) als Umsteigehaltestelle von Straßenbahn und Buslinien im Kreuzungsbereich von Erlanger Straße und Forchheimer Straße erschließt über die B4 die nördlichen Stadtteile.

Über die Stadtbuslinie 31 ist der Ortsteil Kraftshof an den ÖPNV angebunden. Die Buslinie fährt im 20- bzw. im 40-Minuten-Takt von Thon nach Neunhof bzw. umgekehrt. An der Haltestelle Buch Nord, südlich von Kraftshof, kann in die Stadtbuslinie 30/30E Richtung Erlangen Hugentotenplatz sowie in die Buslinien 28 und 29 Richtung Großgründlach umgestiegen werden.

Bis 2015 soll die Straßenbahnhaltstelle von Thon nach „Am Wegfeld“ verlegt werden. Die VAG weist als Träger öffentlicher Belange darauf hin, dass in diesem Zusammenhang das Busangebot für Kraftshof angepasst wird. Weitere Planungen sehen eine Stadt-Umland-Bahn entlang der Erlanger Straße von Nürnberg über Erlangen nach Herzogenaurach vor.

Parkplatzsituation

Kraftshof ist überwiegend als dörflicher Ortsteil von Hofstellen und Einzelhausbebauung geprägt. Ein Großteil der Grundstücke verfügt über private Pkw-Stellplätze oder Garagen. Aufgrund der überregionalen Bedeutung der Kirchenburanlage St. Georg und der Gastwirtschaft „Schwarzer Adler“ am Kirchenvorplatz muss bei größeren Veranstaltungen mit hohem Parkdruck gerechnet werden. Im Umfeld der Kirchenburanlage St. Georg befinden sich aktuell 16 ausgewiesene öffentliche Parkplätze, davon sechs öffentliche Parkplätze auf dem Vorplatz der St. Georgskirche. Weitere freie Parkflächen in ausreichender Zahl stehen in fußläufiger Entfernung entlang der Kraftshofer Hauptstraße und der Schiestlstraße zur Verfügung.

Entwicklungsziele für das Handlungsfeld Verkehr

- o Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung
- o Beachtung qualitativer Verbesserungen in Bezug auf die Gestaltung von Parkmöglichkeiten für das geschichtlich gewachsene Dorf insbesondere im Bereich des öffentlichen Raums

Diskussion im Meinungsträgerkreis

Hinsichtlich der Verkehrssituation wurde von den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Haushaltsbefragung an vielen Einzelstellen Verbesserungsbedarf gesehen. Die geäußerten Maßnahmevorschläge sind: Reduzierung des Durchgangsverkehrs, Verbesserung der Verkehrsführung, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Parksituation im öffentlichen Raum, Verbesserung der Gehwegsituation, Straßensanierung und Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs.

Eine Neugestaltung der Straße Am Kressenstein wird verworfen, da die Problematik in der starken Verkehrsbelastung und der Nichteinhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h liegt. Es besteht die Gefahr, dass ein Straßenausbau diese Situation noch verstärkt. Ein separater Fahrradweg darf nach den bestehenden Richtlinien in Tempo 30 Zonen nicht ausgewiesen werden.

Ein weiterer Dorfplatz auf der Kressenwiese wird nach eingehender Diskussion abgelehnt, da neben dem Kirchenvorplatz und dem Friedhofsvorplatz kein weiterer Bedarf in Kraftshof gesehen wird.

Nach ausführlicher Diskussion im Meinungsträgerkreis wird die Ansicht der Verkehrsplanung geteilt, dass die aktuelle Verkehrssituation im Rahmen der Stadterneuerung thematisiert wird. Verkehrliche Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der Schulwegsituation können im Zuge eines Ausbaus bzw. der Wiederherstellung der Kraftshofer Hauptstraße vorgenommen werden. Die Teilnehmer des Meinungsträgerkreises stimmen dem zu. Verbesserungsmaßnahmen sind auch bezüglich der Anbindung der Schule und des zukünftigen Fachmarktzentums an der Erlanger Straße wünschenswert und zu prüfen. Sie betreffen die Herstellung einer öffentlichen Umwegung der Friedrich-Staedtler-Schule Nürnberg und die ÖPNV-Anbindung des zukünftigen Fachmarktzentums.

Handlungsempfehlungen „Verkehr“

- o Verbesserung der Anbindung des neuen Fachmarktzentums (Rad- und Fußwege und öffentliche Verkehrsmittel)
- o Verbesserung der Schulwegsituation im Kurvenbereich der Kraftshofer Hauptstraße sowie durch Aufwertung des Moosfeldweges



Bushaltestelle am südlichen Ortseingang

Handlungsfeld Wohnen

Wohnungsbestand

Nahezu ein Drittel der vorhandenen Wohnungen resultiert aus der Zeit vor 1918. Die Bautätigkeit nach dem Krieg umfasst im Wesentlichen die Baualtersklassen 1949 bis 1980 und 1981 bis 2004 mit einem 50%-tigen Anteil der Wohneinheiten. Die geringe Errichtung von Gebäuden bzw. Schaffung von Wohnraum ab 2005 hängt vor Allem zusammen mit den Fluglärmschutzzonen und den planerischen Zielsetzungen des Flächennutzungsplanes, die vorhandenen landwirtschaftlichen Betriebsstrukturen zu sichern und zu erhalten. Siedlungserweiterungen im bescheidenen Umfang erfolgten im Bereich des Zwickels Kraftshofer Hauptstraße und Am Kressenstein sowie der Schiestlstraße.

Kraftshof liegt im Lärmschutzbereich des Flughafens mit den Lärmschutzzonen B, C (i) und C (a), wie sie im Regionalplan dargestellt sind. Diese Lärmschutzzonen bestimmen die Möglichkeiten des Bauens. In der Zone B sind nur Gewerbeansiedlungen möglich, aber keine Wohngebäude und auch keine Erschließung von Baulücken für Wohnzwecke. In der Zone C (i) ist eine Baulückenbebauung möglich, in der Zone C (a) auch eine Ortsabrundung nach Baurecht. Als Konsequenz daraus sind für Kraftshof aktuell im Ort keine Gebietserweiterungen möglich. Das Luftamt Nordbayern und die Flughafen Nürnberg GmbH haben in ihren Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange auf diese Umstände hingewiesen.

Besondere Aufgabe ist es, den alten Wohnungsbestand zu sanieren und qualitative energetische Aufwertungen einzuleiten. Die Aufstellung eines Fassadenprogramms zur energetischen Sanierung privater Gebäude im Rahmen der Stadterneuerung Kraftshof wird empfohlen.

Entwicklungsziele für das Handlungsfeld Wohnen

- o Ressourcenschonende Modernisierung bzw. Instandsetzung und energetische Sanierung erhaltenswerter Gebäude unter Berücksichtigung denkmalschutzrechtlicher Erfordernisse im Ensembleschutzgebiet bzw. bei Einzeldenkmälern
- o Aktivierung brachliegender innerörtlicher Bauflächen

Diskussion im Meinungsträgerkreis

In der Haushaltsbefragung betreffen die meisten Äußerungen Störungen des Wohnens durch Fluglärm, Straßenlärm, Gänse, Glocken und wildes Parken. Beklagt werden Einschränkungen beim Bauen im Ensemble, fehlende Mietwohnungen und bezahlbarer Wohnraum. Als Maßnahmenvorschläge werden die Erschließung weiterer Bau- und Freizeitgrundstücke genannt. Hinsichtlich des Bauens im Ensemble wünschen sich einzelne Mitglieder des MTK geringere behördliche Vorgaben, aber auch bessere Beratung und Bezuschussung bei denkmalgeschützten Gebäuden. In der Haushaltsbefragung wurde auch der lokale Sanierungsbedarf abgefragt. Die Gebäude sind vor Ort offensichtlich in einem guten Zustand. Bei der Mehrzahl der Anwesen, zu denen eine Rückmeldung vorliegt, besteht kein Sanierungs- bzw. Neuordnungsbedarf. Leerstände sind nicht gegeben. Sanierungs- und Neuordnungsbedarf wird bei 10 Anwesen genannt, energetische Modernisierungsmaßnahmen sind bei 12 Anwesen vorgesehen. Daher wurden vom MTK keine Empfehlungen für das Handlungsfeld Wohnen formuliert und das Handlungsfeld abschließend auch nicht priorisiert.

Handlungsempfehlungen „Wohnen“

- o Aufstellung eines Fassadenprogramms

Handlungsfeld Landschaft, Umwelt, Erholung



Blick von der Kraftshofer Wehrkirche zum Neunhofer Schloss

Freiflächen- und Grünstruktur

Die Ortsränder von Kraftshof sind trotz stellenweise verbesserungsbedürftiger Gestaltung meist gut ausgeprägt und ablesbar. Die baulich-funktionale Trennung der Dörfer Kraftshof und Neunhof und damit die strukturelle Eigenart der Ortsteile ist erhalten geblieben und optisch nachvollziehbar. Die Kraftshof umgebenden landwirtschaftlichen Nutzflächen sind größtenteils von baulichen Anlagen freigehalten. Ausnahme bilden der Südosten und der Nordwesten. Im verbleibenden nördlichen und westlichen Bereich wird der ländliche Charakter Kraftshofs und seines umgebenden Freiraums bewahrt und so dem typischen Landschaftsbild des Knoblauchslandes Rechnung getragen.

Im Inneren des Ortskerns von Kraftshof gibt es neben den privat genutzten Gärten und Hofflächen kaum öffentlich bzw. beschränkt öffentlich nutzbare Freiräume (s. auch Handlungsfeld Grün- und Spielflächen). Die bauliche Verdichtung bzw. der hohe Überbauungsgrad der Grundstücke und die engen, ungestalteten Straßenräume schränken besonders im Bereich des alten Ortszentrums das Freiraumangebot stark ein; der Parkplatzbedarf und das begrenzte, wenig geordnete Angebot öffentlich nutzbarer Parkplatzflächen wirken sich belastend aus.

Landschaftsbild und Ortsränder

Kraftshof ist ein kulturhistorisch sehr alter und bedeutsamer Ort. Wie aus historischen Flurkarten und Kupferstichen zu ersehen ist, unterlag das Umland des Ortes bereits um 1750 einer kleinteiligen und intensiven landwirtschaftlichen Nutzung, die vermutlich infolge des Realerbteilungsrechts entstanden ist. Charakteristisch für die Nutzung von Flurstücken im unmittelbaren Ortsrandbereich war vielfach die Anpflanzung von Obstbäumen.

Gegenwärtig ist ein hochwertiges Landschaftsbild vorhanden, das jedoch teilweise beeinträchtigt und technisch überformt ist. Ein Großteil der Ortsränder ist von Vegetationsstrukturen unterschiedlicher Zusammensetzung in Form von Feldgehölzen, Baumgruppen, Baumreihen, Einzelbäumen und Hecken geprägt. Die ehemals häufige Obstwiesennutzung ist nicht mehr vorhanden.

Ein besonderer, im Nürnberger Stadtgebiet einzigartiger Landschaftsraum ist der Bereich zwischen der St. Georgskirche und dem Schloss Neunhof. Die hohe Qualität der historischen Gebäude und die Besonderheit der Situation haben bewirkt, dass die Sichtbeziehung zwischen den Gebäuden über Jahrhunderte hinweg akzeptiert wurde und keine Ansiedlungen oder problematische Nutzungen zwischen den korrespondierenden Gebäuden entstanden sind. Gegenwärtig stört ein vor wenigen Jahren errichtetes Betriebsgebäude die historische Sichtbeziehung.

Landschaftsentwicklung und Biotopverbund

Im Flächennutzungsplan der Stadt Nürnberg mit integriertem Landschaftsplan ist im Osten des Untersuchungsgebietes eine Hauptverbundachse „magere Trockenstandorte“ dargestellt. Der Kothbrunngraben ist als „linearer Maßnahmenbereich zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft entlang von Fließgewässern“ abgebildet. Weiterhin ist der Bereich um den Irrhain als Schwerpunktgebiet der Landschaftsentwicklung und des Biotopverbundsystems dargestellt.



Blick von Norden auf die St.Georgskirche



Bewässerung der Gemüsekulturen



Landschaftsimpressionen



Naherholungsfunktion

Das Knoblauchsland hat eine große Bedeutung für die Naherholung der Bevölkerung im Norden Nürnbergs. Erholungswirksame Besonderheiten im Untersuchungsgebiet sind neben der Wehrkirche und der im Ort vorhandenen historischen Bausubstanz der im 17. Jahrhundert entstandene Irrhain. Er ist der Versammlungsort des Pegnesischen Blumenordens, einer noch heute bestehenden traditionsreichen Sprach- und Literaturgesellschaft. Das Naturdenkmal liegt im Nordosten von Kraftshof außerhalb des Nürnberger Stadtgebietes. Auch der im Planungsbereich praktizierte kleinteilige Freilandgemüseanbau ist eine für Erholungssuchende interessante Kulturform.

Kothbrunngraben

Der Kothbrunngraben quert das Untersuchungsgebiet in Ost-West Richtung und ist anhand des mehr oder weniger lückigen Gehölzsaums in der Landschaft ablesbar. Der Gewässerverlauf ist begradigt, ein natürliches Mäandrieren (vgl. Gründlach nördlich des Untersuchungsgebietes) ist nicht mehr vorhanden. Bereichsweise sind dammartige Aufschüttungen an der Oberkante der Grabenböschung festzustellen.

Das im Ortsbereich vorhandene Wehr ist funktional nicht mehr erforderlich. Seitens der unterhaltenden Dienststelle der Stadt Nürnberg, des Servicebetriebs Öffentlicher Raum, ist der Rückbau der Einrichtung beabsichtigt.

Für den Kothbrunngraben und die Gründlach existiert ein Gewässerpflegeplan, der unter Berücksichtigung wasserwirtschaftlicher und landschaftsökologischer Zielsetzungen Ziele und Maßnahmen zur Pflege, Entwicklung und Umgestaltung des Gewässerbettes und der Uferstreifen, sowie zur Nutzung der Auen vorgibt.

Entwicklungsziele für die Handlungsfelder Landschaft, Umwelt, Erholung

- o Umsetzung der Maßnahmen zur Landschaftsentwicklung
- o Erhaltung und Pflege der kulturhistorischen Freianlage des Naturdenkmals Irrhain
- o Freihaltung von Landschaftskorridoren zwischen den Ortsteilen Neunhof und Kraftshof – Trenngrün, Ortsrandgestaltung
- o Schaffung und Ausbau von Freiraumverbindungen
- o Erhalt der historischen Kulturlandschaft insbesondere zwischen Neunhof und Kraftshof

Diskussion im Meinungsträgerkreis

Landschaft und Erholung werden von den Bürgern einerseits als Handlungsfelder mittlerer Bedeutung gesehen, andererseits sind sie aber auch wichtige Gründe für die hohe Zufriedenheit der Kraftshofer mit ihrem Ort. Beim Thema Erholung waren zwei Maßnahmenvorschläge in der Haushaltsbefragung vorgegeben.

Die Verbesserung der Anbindung an bestehende Rad- und Wanderwege unterstützen ein Viertel der Haushalte, die Verbesserung der Freizeit- und Erholungseinrichtungen im Dorf ein Siebtel. Zum Radwegeausbau wurden auch ergänzende Maßnahmenvorschläge gemacht: Winterdienst für Radwege, bessere Beschilderung und der Bau eines Rad- und Fußweges nach Boxdorf. Der Weg zum Irrhain sollte besser ausgeschildert werden.

Die beim Thema Umwelt vorgegebene ökologische und gestalterische Aufwertung des Kothbrunngrabens ist von einem Viertel der Haushalte angekreuzt worden. Die Gänseaufzucht auf der Kresenwiese wird mehrfach bemängelt. Hinsichtlich besserer Sauberkeit ist Hundekot ein Problem, vorgeschlagen werden weitere Hundetoiletten.

Im MTK wurden verschiedene Maßnahmenvorschläge diskutiert

- o Wiederaufnahme der charakteristischen Obstwiesennutzung am Ortsrandbereich: Nach Meinung der Bürgerinnen und Bürger gab es in Kraftshof traditionell keine Obstwiesen. Gleichwohl ist auf Privatgrundstücken bzw. als Privatinitiative oder auf öffentlichem Grund eine Obstwiesennutzung denkbar, jedoch müssen die Zuständigkeiten der Pflege geklärt sein.
- o Umgestaltung des Kothbrunngrabens im östlichen Teilabschnitt in Anlehnung an die Ziele des Gewässerpflegeplans und landschaftsgerechte Bewirtschaftung der Auenbereiche: Die Flächen sind in Privateigentum. Vergleichbar ist die Situation bezüglich der Umsetzung sonstiger Maßnahmen zur Landschaftsentwicklung (Biotopverbundachse magerer Trockenstandorte, Maßnahmenbereich entlang von Fließgewässern). Der MTK sieht die Umsetzung der Ziele für die Landschaftsentwicklung kritisch und plädiert aus Gründen der Erhaltung der Wirtschaftlichkeit des Standortes Kraftshof für die Beibehaltung der vorhandenen landschaftlichen Gegebenheiten.
- o Erhaltung und Pflege der kulturhistorischen Freianlage des Naturdenkmals Irrhain: Der Pegnesische Blumenorden ist der Pächter des Irrhains. Der Wunsch nach einer besseren Beschilderung ist sinnvoll, müsse aber mit dem Eigentümer geklärt werden. Das Thema sollte beobachtet werden.
- o Freihaltung der kulturhistorisch bedeutsamen Sichtbeziehung zwischen der Wehrkirche St. Georg und dem Neunhofer Schloß: Die Debatte dazu wurde im MTK kontrovers geführt, einerseits wird der besondere Stellenwert dieser Sichtbeziehung anerkannt, andererseits aber das Gebot der strikten Freihaltung als einschränkend in die Belange der Grundstückseigentümer betrachtet. Der MTK hat sich intensiv mit dem Thema befasst und bewertet die Belange der land- und betriebswirtschaftlichen Nutzung höher als den kulturhistorischen Aspekt. Die Diskussion um die Sichtbeziehung zwischen Wehrkirche St. Georg und Neunhofer Schloß konnte im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen nicht einvernehmlich abschließend behandelt werden.

Handlungsempfehlungen „Landschaft, Umwelt und Erholung“

- o Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes
- o Erhalt und Pflege der Zuwegung zur kulturhistorischen Freianlage des Naturdenkmals Irrhain
- o Aufstellen weiterer Sitzbänke
- o Anlage einer Streuobstwiese auf öffentlichem Grund, sofern Pflege und Unterhalt gesichert sind



Radfahrer am Knappesteig



Zugang zum Irrhain

Handlungsfeld Grün- und Spielflächen

Spiel- und Aktionsflächen für Kinder und Jugendliche

Gemäß Einteilung im Jugendhilfeplan „Spielen in der Stadt“ in Planungsbereiche gehört Kraftshof zum Planungsbereich 48. Mit einer ca. 9400 Quadratmeter umfassenden Spielfläche im südöstlichen Bereich der Schiestlstraße liegt der Planungsbereich deutlich über dem Richtwert von 3,4 Quadratmeter Spielplatzfläche pro Einwohner und belegt Rang 53 (von 57) im Rahmen der Dringlichkeitsstufen für einen Spielflächenausbau in der Stadt Nürnberg. Der einzige Spielplatz vor Ort erfüllt somit die Versorgungsfunktion für den Ortsteilbereich. Seine große Fläche ist darin begründet, dass der Spielplatz in das gesamte Grün- und Freiflächenareal des Kirchweihplatzes am östlichen Rand des Ortes eingebettet ist. Der Spielplatz verfügt über ausreichend Ausbaupotenzial. Das Spielplatzangebot könnte auch für Kinder unter 6 Jahre ausgedehnt und für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahre verbessert werden.

Dank des finanziellen Engagements des Kraftshofer Bundes konnten in den vergangenen Jahren - aufgestockt mit dem Programm „Aus 1 mach 3“ - einige neue Spielgeräte angeschafft und damit die Attraktivität dieses Spielplatzes gesteigert werden. Dennoch fehlt nach wie vor ein gestalterisches Gesamtkonzept für diese Spiel- und Aktionsfläche.

Die Kraftshofer Bürgerinnen und Bürger wünschen sich vor allem eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch zusätzliche Bank-Tisch-Kombinationen. Auch ein Ausbau des Spielplatzangebotes für Kinder unter 6 Jahren wird von ihnen klar befürwortet. Die dortige Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche hingegen wird von der Bürgerschaft als ausreichend bewertet.



Spielplatz und Grünfläche an der Schiestlstraße

Öffentliches Grün

Öffentliche Grünfläche am südlichen Ortseingang

Die öffentliche Grünfläche am südlichen Ortseingang zwischen den Straßen Am Kressenstein und der Kraftshofer Hauptstraße ist wenig repräsentativ und weist außer einem Feldgehölz und einigen Einzelbäumen keine Besonderheiten auf. Auch wenn das Potential aufgrund der vorbeiführenden Straßen eingeschränkt ist, sollte die Nutzbarkeit und Gestaltung der Fläche verbessert werden.

Öffentliche Grünfläche Schiestlstraße

Die öffentliche Freifläche wird multifunktional genutzt und dient als Kirchweih-, Bolz- und Spielplatz. Die Fläche verfügt über ein großes Ausbaupotenzial. Laut Jugendhilfeplanung „Spielen in der Stadt“ sollte das Angebot auf Spielangebote für Kinder bis 6 Jahren ausgedehnt und für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren verbessert werden.



Grünfläche am südlichen Ortseingang

Bäume

Bäume verbessern das Ortsbild und gliedern den Straßenraum. Der Bestand an Straßenbäumen im öffentlichen Raum in Kraftshof ist gering. Es sollte daher geprüft werden, an welchen Orten im Straßenraum die Pflanzung von Bäumen möglich ist und wo im Untergrund verlaufende Ver- bzw. Entsorgungsleitungen zu berücksichtigen sind. Die Pflanzung von Bäumen als ortsbildverbessernde Maßnahme sollte an allen geeigneten Stellen erfolgen, auch auf privaten Flächen.

Entwicklungsziel für die Handlungsfelder Grün- und Spielflächen

- o Erhalt und Verbesserung der Grün- und Freiraumsituation sowie der Spielflächen

Diskussion im Meinungsträgerkreis

Grün- und Spielflächen sind aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger ein Handlungsfeld von mittlerer Bedeutung. Als Maßnahmenvorschlag vorgegeben war in der Haushaltsbefragung die Verbesserung der vorhandenen Spiel- und Grünflächen, der Vorschlag wurde von einem Viertel der Haushalte unterstützt.

Zahlreiche Vorschläge gibt es zur Verbesserung des Spielplatzangebotes. Sie beziehen sich in erster Linie auf den bestehenden Spielplatz, im Einzelnen genannt werden: Spielplatz erweitern, mehr Spielgeräte aufstellen, z. B. Sandkasten und Klettergerüst, Kleinkinderspielgeräte, Aktiv-Spielplatz für 8 bis 12-Jährige, mehr Bänke, Tische und Bäume (Schatten).

Zur besseren Begrünung wurden vorgeschlagen: Erweiterung von Grünflächen, grüne Nischen und Parkbänke, Verschönerung mit Blumen und Büschen, eventuell auch Blumenkästen, bessere Pflege der Grünflächen durch den Servicebetrieb öffentlicher Raum.

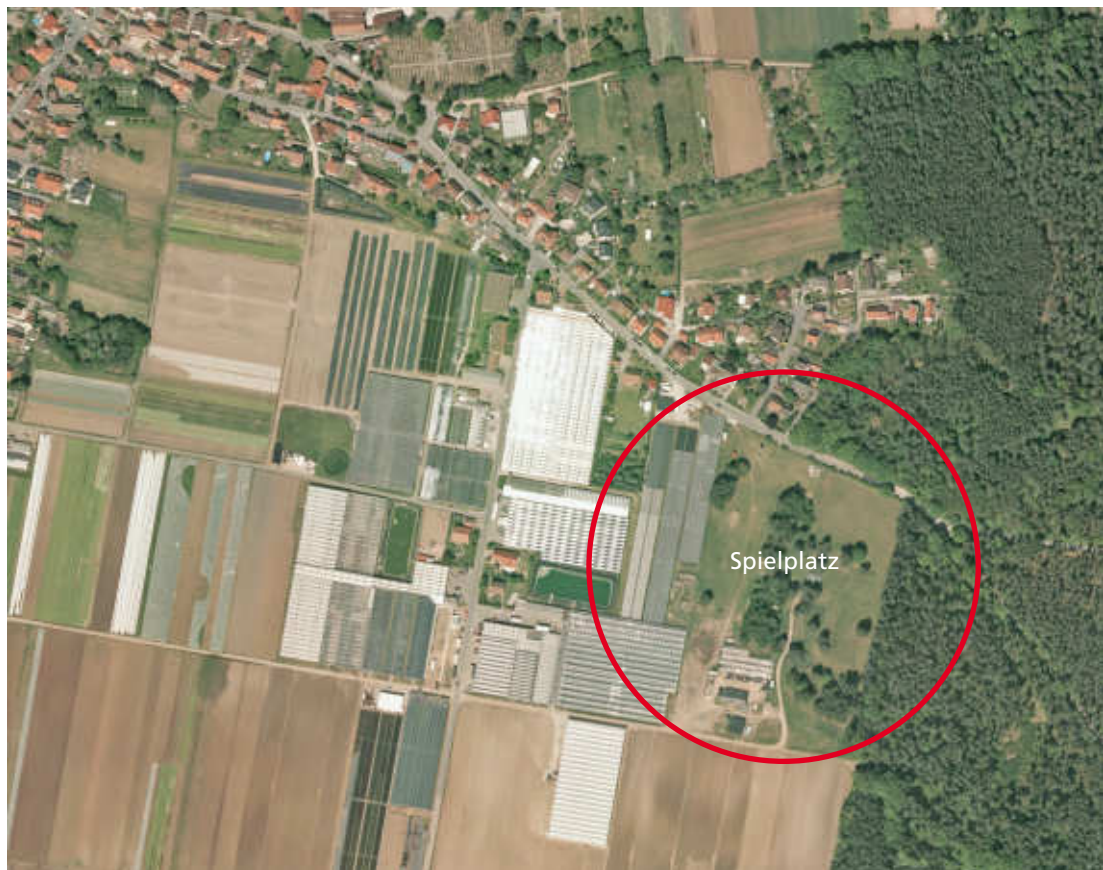
In der Diskussion im MTK verständigte man sich auf drei Maßnahmenvorschläge, ohne dass bei diesen Maßnahmen aber ein hoher Handlungsbedarf gesehen wurde:

- o Aufwertung des Spielangebotes an der Schiestlstraße: Verbesserungen sind insbesondere für die Gruppe der Kleinkinder unter 6 Jahren und für die Altersgruppe bis 12 Jahre denkbar. Zu beachten ist, dass die Fläche auch als Fest- und Kirchweihplatz weiterhin genutzt wird.
- o Pflanzung von Bäumen **und Hecken** zur Verbesserung des Ortsbildes: Aufgrund von mangelndem öffentlichen Grund und eventuellem Konflikt mit dem Gemüseanbau erscheint diese Maßnahme den Kraftshofer Bürgern nur schwer umsetzbar. Als mögliche Einzelsituation wird das Umfeld der Metzgerei Fleischmann genannt.
- o Dorfplatzgestaltung im Umfeld der Bushaltestelle

Für eine gestalterische und funktionale Aufwertung der öffentlichen Grünfläche am südlichen Ortsrand wurde kein Bedarf gesehen.

Handlungsempfehlungen „Grün- und Spielflächen“

- o Aufwertung des Spielangebotes an der Schiestlstraße
- o Pflanzung von Bäumen auf öffentlichem und privatem Grund
- o Gestaltung des Umfeldes der Bushaltestelle Ecke Glaserstraße / Kraftshofer Hauptstraße - „Dorfplatz“



Luftbildausschnitt von Spielplatz und Grünfläche an der Schiestlstraße (Bayer. Vermessungsverwaltung 2011)

Handlungsfeld soziale und schulische Infrastruktur

Kindertagesstätten (Planungsstand 01.06.2013)

Die Kindertagesstätten umfassen die Einrichtungen:

- o Kinderkrippe (Altersgruppe 01: bis 3 Jahre)
- o Kindergarten (Altersgruppe 02: 3 Jahre bis zur Einschulung)
- o Kinderhort (Altersgruppe 03: 6 Jahre bis 12 Jahre – Grundschul Kinder)

Die Ortsteile Kraftshof und Neunhof sind im Bereich der Kinderkrippen und Kindergärten in der Planungszone Nr. 05 zusammengefasst.

Kinderkrippen

Für 65 Kinder, die in Kraftshof und Neunhof zwischen Januar 2009 und Dezember 2011 geboren wurden, gibt es derzeit 15 Krippenplätze unter der Adresse „An der Wind 1“. Dies entspricht einer rechnerischen Versorgungsquote von 23,1%. Mit Fertigstellung der beiden geplanten Kinderkrippen in der Neunhofer Hauptstraße 26 mit 28 Plätzen und in der Neunhofer Hauptstraße 73 mit 38 weiteren Plätzen wird sich der Versorgungsgrad deutlich erhöhen.

Gesamtstädtisch ist bis zum Jahr 2020 ein Versorgungsgrad von 46% geplant. Die vorhandenen und geplanten Krippenplätze in Neunhof stehen dem gesamten Bürgerversammlungsgebiet (Großgründlach, Boxdorf, Neunhof, Kraftshof, Buch und Almoshof) zur Verfügung. Im Bürgerversammlungsgebiet wird mit der Fertigstellung der derzeit geplanten Maßnahmen ein Versorgungsgrad von ca. 40% erreicht (geforderte Bedarfsdeckung von 35%).

Kindergärten

Zum September 2012 lebten 92 Kinder im Kindergartenalter in Kraftshof und Neunhof. Für diese gibt es zwei Kindergärten: der Kindergarten in der Kraftshofer Hauptstraße 159 mit 50 Plätzen und der Kindergarten in der Neunhofer Hauptstraße 26 mit 24 Plätzen, beide Kindergärten sind in evangelischer Trägerschaft. Bei leicht rückläufigen Geburtszahlen wird damit die Versorgungsquote von derzeit 80% voraussichtlich auf 91,4% in den Jahren 2015/2016 ansteigen. Neue Kindergartenplätze entstehen derzeit in Almoshof, die auch Familien aus Kraftshof und Neunhof in Anspruch nehmen können.

Kinderhorte

Die Ortsteile Kraftshof, Neunhof und Boxdorf sind in der Hort-Planungszone Nr. 02 zusammengefasst. Hier gibt es bislang keine Horteinrichtung. Somit ist derzeit bei 252 Kindern im Grundschulalter und einem angestrebten Versorgungsgrad von 50% ein Fehlbedarf von 122 Plätzen zu verzeichnen. Nach Fertigstellung eines Hortes mit 52 Plätzen an der Neunhofer Hauptstraße 73 im Herbst 2013 wurde ein Versorgungsgrad von 22% allein mit Hortplätzen erreicht. Einzelne wenige Grundschul Kinder konnten bereits im Evangelischen Kindergarten in der Kraftshofer Hauptstraße betreut werden. Die schulische Mittagsbetreuung bietet 85 Schulkindern einen Platz (bis 16 Uhr).

Die Ausstattung von Kraftshof in Bezug auf Kindertageseinrichtungen wird insbesondere unter Berücksichtigung der geplanten Maßnahmen insgesamt als gut bis sehr gut eingeschätzt.

Grund- und Hauptschule Knoblauchsland

Entsprechend des Grundschulsprengels (Nr. 36) befindet sich im nördlichen Sprengelbereich die Friedrich-Staedtler-Schule, eine Grund- und Mittelschule in der Neunhofer Hauptstraße 73 – die „Schule im Knoblauchsland“ östlich der Erlanger Straße im Bereich des Gewerbegebietes Neunhof.

Jugendhäuser und Jugendtreffs

Für Kinder und Jugendliche hält die Evangelische Kirchengemeinde Kraftshof seit dem Umbau des Gemeindehauses sowohl offene Angebote als auch Gruppenangebote vor.

In den umliegenden Ortsteilen von Kraftshof gibt es lediglich sehr vereinzelt weitere Angebote an offener Kinder- und Jugendarbeit.

Einrichtungen wie Kinder- und Jugendhäuser oder Jugendtreffs existieren hingegen im gesamten Knoblauchsland nicht. Allerdings gibt es in diesem Gebiet ein reges Vereinsleben. Dabei sind vor allem die Sportvereine und die Brauchtumsvereine zu nennen. Deren Angebote werden ebenso wie die Angebote der Kirchengemeinden von zahlreichen Kindern und Jugendlichen wahrgenommen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Situation für Kinder in Kraftshof generell gut ist, für Jugendliche aber Verbesserungsbedarf besteht.



Zaun am evangelischen Kindergarten, Kraftshofer Hauptstraße 159

Angebote für Seniorinnen und Senioren

Infrastruktur für soziale Teilhabe

Innerhalb des statistischen Bezirks Kraftshof gibt es zwei kirchliche Seniorenclubs:

- o St. Thomas Treff der katholischen Kirchengemeinde St. Thomas (Am Knappsteig 49)
Der Seniorentreff ist etwas außerhalb des Untersuchungsgebietes gelegen. Gemeinsam mit der ev.-luth. Gemeinde „Zum Guten Hirten“ wird auch ein ökumenischer Seniorennachmittag ausgerichtet.
- o Seniorenkreis der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georgskirche Nürnberg-Kraftshof (Kraftshofer Hauptstraße 165)

Neben diesen konfessionell getragenen Angeboten gibt es im benachbarten Bereich von Kraftshof auch Seniorenangebote durch den VdK in Boxdorf (Am Weiher 29) und in Neunhof (Untere Dorfstraße 6). Im Sportverein ASC Boxdorf e.V. (Boxdorfer Hauptstraße 37a) wird außerdem Seniorengymnastik angeboten sowie ein Seniorenkreis für Vereinsmitglieder veranstaltet.

Infrastruktur für ambulante Versorgung und Pflege

Im Hinblick auf die ambulante Versorgung und Pflege geben die drei folgenden Anbieter Kraftshof als Versorgungsgebiet an oder sind örtlich in Kraftshof angesiedelt.

- o Caritas-Sozialstation Nürnberg-Nord (Äußere Bucher Hauptstraße 44, 90425 Nürnberg)
- o Caritas-Sozialstation Angelus (Friedrich-Bergold-Weg 8, 90429 Nürnberg)
- o Diakoniestation Kraftshof-Almoshof (Almoshofer Hauptstraße 19, 90427 Nürnberg)

Zum Jahresende 2012 lebten 151 Menschen über 65 Jahre in Kraftshof (Amt für Stadtforschung und Statistik). Damit liegt der Bevölkerungsanteil älterer Menschen in Kraftshof etwas unter dem stadtweiten Durchschnitt. Im Verhältnis zur Anzahl der älteren Bevölkerung kann die Angebotsstruktur bezüglich sozialer Teilhabe als relativ gut bewertet werden. Auch dürfte durch die drei ambulanten Dienste, die das Gebiet Kraftshof unter anderen als Versorgungsgebiet benennen, die häusliche Versorgung und Pflege quartiersnah abgedeckt sein. Allerdings ist die Versorgung des täglichen Bedarfs insbesondere für wenig mobile Senioren als kritisch einzuschätzen. Insgesamt sollten deshalb bei Maßnahmen zur Verbesserung der Bereiche Wohnen, Nahversorgung sowie Kultur und Freizeit auch die Belange Älterer mit in den Blick genommen werden.

Entwicklungsziele für die Handlungsfelder soziale und schulische Infrastruktur

- o Maßnahmen zur Verbesserung des Angebots für die Bedürfnisse älterer Menschen
- o Erstellung eines Gesamtkonzeptes für das Spielplatzangebot
- o Verbesserung der Schulwegsituation

Diskussion im Meinungsträgerkreis

Die Bürgerinnen und Bürger schätzen ihre Versorgungssituation als ausreichend bis gut ein. Verbesserungsmöglichkeiten sehen sie beim Angebot für Jugendliche und ältere Menschen. Im Mittelpunkt der Maßnahmenvorschläge zur schulischen Infrastruktur steht die Verbesserung der Schulwegsituation. Mehrfach wird eine Busanbindung bzw. ein Schulbus zur Mittelschule vorgeschlagen. Gewünscht werden ein besserer Ausbau des Schulwegs und die Einführung eines Winterdienstes; entsprechende Vorschläge finden sich auch beim Handlungsfeld Verkehr.

Das Thema Verbesserung der Schulwegsicherheit stand auch im Mittelpunkt der Debatte im MTK. Es betrifft den Straßenabschnitt der Kraftshofer Hauptstraße im Bereich der Brücke aufgrund der Enge des Raumes und den Moosfeldweg als Schulweg, da dieser im Winter nicht geräumt wird. Aus Sicht des MTK besteht hier ein hoher Handlungsbedarf. Angesprochen wurde in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit der Einrichtung eines Schulbusses oder die Verlängerung von bestehenden Buslinien.

Handlungsempfehlungen „soziale und schulische Infrastruktur“

Einzige Handlungsempfehlung ist die Verbesserung der Schulwegsituation. Die Aufwertung des Spielplatzangebots ist bereits beim Handlungsfeld Grün- und Spielflächen ausgeführt.



Schulweg Moosfeldweg

Handlungsfeld kulturelle Infrastruktur

In Kraftshof liegt keine soziokulturell wirksame Stadtteileinrichtung. Das Amt für Kultur und Freizeit betreibt aber in Almoshof den Kulturladen Schloss Almoshof, der als Einzugsbereich den Nürnberger Nordwesten, also das gesamte Knoblauchsland bis nach Thon aufweist.

Der Kulturladen Schloss Almoshof versteht sich dabei als Ort der Kommunikation und Moderation für viele in diesem Gebiet bestehende Problemstellungen, sowie als Anbieter eines soziokulturell ausgeprägten Programms für den Nürnberger Nordwesten, das auch Nutzerinnen und Nutzer aus Kraftshof wahrnehmen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Höhepunktveranstaltungen (Weihnachtsmarkt, Nürnberg spielt, Knola-Rallye), aber auch das kleinteilige Gruppen- und Kursprogramm.

Im Rahmen der Stadtteilarbeit ist der Kulturladen Schloss Almoshof auch Mitglied im „Arbeitskreis Kinder und Jugendliche im Knoblauchsland“. Dieser ist an den oben erwähnten Höhepunktangeboten beteiligt, befasst sich aber auch mit der Versorgung eines kulturellen und sozialen Angebots für Kinder und Jugendliche im Knoblauchsland, die aus Sicht des Arbeitskreises deutliche Verbesserungen erhalten sollte.



Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde St. Georg

Das kulturelle Leben in Kraftshof wird durch die örtlichen Vereine, z.B. den Kraftshofer Bund, den Männergesangsverein, den Kirchweihverein, den Skiclub Knoblauchsland, und die evangelische Kirchengemeinde geprägt. Es gibt spezielle Angebote für Jugendliche und Senioren. Sportvereine finden sich in den umgebenen Nachbarorten Buch und Boxdorf. Das Kulturleben im Ort wird seitens des MTK als lebendig und funktionierend beschrieben. Im Rahmen der Haushaltsbefragung wurde die Versorgung mit kultureller Infrastruktur als ausreichend bezeichnet.

Insgesamt kann die Versorgung des Untersuchungsgebiets mit kulturellen Angeboten durchaus als positiv betrachtet werden. Ein weiterer Handlungsbedarf wird seitens des MTK nicht gesehen.

Handlungsfeld Wirtschaft, Einzelhandel, Versorgung

Betriebs- und Nahversorgungsstruktur

Der überwiegend durch die Landwirtschaft geprägte Ortsteil beherbergt neben

- o neun landwirtschaftlichen Betrieben (v.a. Gemüse, Obst)
- o eine Großgärtnerei
- o drei mittelständische gewerbliche Betriebe
 - der Holzverarbeitung
 - des Baugewerbes
 - des Brennstoffhandels
- o drei Betriebe der Gastronomie
- o zwei Einrichtungen der Nahversorgung
- o eine Großhandlung (Obst und Südfrüchte)
- o elf sonstige Dienstleistungsbetriebe
- o drei Einrichtungen sozialer Dienstleistungen
- o eine Arztpraxis

Im Bereich der Nahversorgung sind keine ausreichenden Versorgungsstrukturen mehr vorhanden. Teilweise werden noch die auf den umliegenden Feldern und in den Gewächshäusern erzeugten Agrarprodukte auf den Hofstellen verkauft. Es kann davon ausgegangen werden, dass insbesondere die Einwohner der Ortsteile Kraftshof, Neunhof und Boxdorf ihren Nahversorgungsbedarf in den SB-Märkten in der Schmalau/Großgründlach bzw. entlang der Erlanger Straße (B4) decken. Die Ortsteile Neunhof und Kraftshof werden seit Oktober 2013 durch ein neues Fachmarktzentrum auf dem früheren MMZ-Areal (Marken-Möbel-Zentrum) in Boxdorf mitversorgt. Das knapp 5.000 m² Verkaufsfläche umfassende Fachmarktzentrum erfüllt mit einem Supermarkt (Vollsortimenter auf 2.500 m²), einer Apotheke und einem Drogeriefilialisten die Kriterien einer qualifizierten Grundversorgung. Die Ortsteile Neunhof und Kraftshof selbst haben eine zu geringe Bevölkerung für einen eigenen modernen Nahversorgungsmarkt. Der neue Betriebsstandort Boxdorf hat den Vorteil des Abgriffs sogenannter Streuumsätze von auf der B4 vorbeifahrenden Autofahrern. Die Situation der Nahversorgung in den Ortsteilen kann damit wesentlich verbessert werden.

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth hat in seiner Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange darauf hingewiesen, dass für die betriebliche Weiterentwicklung und Existenzsicherung ansässiger Gewerbebetriebe die Errichtung baulicher Anlagen notwendig werden kann und dies im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses berücksichtigt werden sollte. Die Industrie- und Handelskammer Mittelfranken fordert, dass eventuelle Sanierungsmaßnahmen keinesfalls zu Standortnachteilen für die bestehenden Unternehmen führen dürfen, und geht beispielhaft auf die Parksituation bei den Gasthäusern ein.



Metzgerei, Kraftshofer Hauptstraße 198



Hofladen, Neunhofer Schulweg 1



Holzverarbeitender Betrieb, Lachfelder Straße 1



Gewächshäuser

Arbeitsmarkt

Bei einem festgestellten Arbeitslosenanteil von 1,6% (Gesamtstadt 6%) zum Stichtag 31.12.2012 stellt die Arbeitslosigkeit im Untersuchungsgebiet Kraftshof keinen nennenswerten Tatbestand dar.

Entwicklungsziele für die Handlungsfelder Wirtschaft, Einzelhandel und Versorgung

- o Bedarfsgerechte Ausstattung des Untersuchungsgebietes mit Infrastruktureinrichtungen oder alternativen Lösungen im Bereich der Nahversorgung
- o Erhalt einer leistungsfähigen, stadtnahen Landwirtschaft mit möglichst großflächigen zusammenhängenden Raumeinheiten.
- o Stärkung der ansässigen Unternehmen
- o Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze

Diskussion im Meinungsträgerkreis

In der Haushaltsbefragung waren Antworten zum Thema Wirtschaft hauptsächlich auf die Frage der Nahversorgung begrenzt. Weitere konkrete Vorschläge beschränken sich auf Einzelnennungen. Gleichzeitig dokumentiert die Haushaltsbefragung aber auch eine grundsätzliche Zufriedenheit der örtlichen Gewerbetreibenden mit ihrem Standort. Von 17 Gewerbetreibenden planen zudem sechs Erweiterungen vor Ort. Explizit genannt werden fünfmal weitere Gewächshausanlagen. Als unzureichend und verbesserungsbedürftig wird die Breitbandversorgung von vielen Bürgern gesehen.

Beim Thema Energieversorgung und Energieeffizienz in Gebäuden, insbesondere beim Unterglasbau gibt es Beratungsangebote seitens der Wirtschaftsförderung der Stadt. Bei der Diskussion im MTK wird deutlich, dass eine weitere Förderung des Betriebs von Gewächshäusern unter Berücksichtigung energetischer Aspekte und der Einsatz von Anlagen zur Kraftwärmekopplung und regenerativer Energien zwar grundsätzlich als sinnvoll erachtet werden, aber seitens des MTK kein besonderer Handlungsbedarf in Kraftshof gesehen wird. Vorhanden sind einzelne Anlagen zur Kraftwärmekopplung als Insellösungen. Von mehreren Bürgern wird in diesem Zusammenhang auch auf die Problematik der Installation von Photovoltaikanlagen im Bereich des denkmalgeschützten Ensembles hingewiesen.

Bei der Breitbandversorgung ist mit 2 Mbit/s eine Grundversorgung gewährleistet. Eine Versorgung mit 6 Mbit/s ist nur für 50 - 95 % der Haushalte in Kraftshof gegeben. Für die lokalen gewerblichen Betriebe stellt dies ein großes Problem dar, so ist daran schon die Ansiedlung kleinerer Dienstleister gescheitert.

Die Nahversorgung ist in der Haushaltsbefragung als eindeutig schlecht bewertet worden. Bei Maßnahmenvorschlägen ist die Verbesserung der Nahversorgung das Thema mit der höchsten Zahl an Einzelnennungen. Mehrfach genannt werden Bäcker und Lebensmittel- bzw. Supermarkt.

Seitens des MTK wird das neue Angebot eines Fachmarktzentrums am MMZ-Standort als eine entscheidende Verbesserung der Nahversorgung gesehen. Dabei ist es aber notwendig, die Verkehrsanbindung des neuen Fachmarktzentrums für nicht motorisierte Kraftshoferinnen und Kraftshofer mittels Bussen und Fahrrad zu verbessern. Damit könnte auch eine Busanbindung zur Schule geschaffen werden, um so die Schulwegsicherheit vor allem in den Wintermonaten zu verbessern.

Mögliche lokale Versorgungsalternativen, wie beispielsweise genossenschaftliche Dorfläden oder Hofläden mit erweitertem Sortiment, stießen im MTK auf geringe Resonanz.

Handlungsempfehlungen „Wirtschaft, Einzelhandel und Versorgung“

- o Allgemeine Verbesserung der Breitbandversorgung
- o Verbesserung der Anbindung an das neue Fachmarktzentrum (Rad- und Fußwege und öffentliche Verkehrsmittel)

Ergebnisse

Begründung für die Ausweisung eines Sanierungsgebietes

Der bau- und kulturhistorisch wertvolle Ortskern von Kraftshof verfügt über hochwertige Einzeldenkmäler und unterliegt in weiten Teilen dem Ensembleschutz nach dem Bayerischen Denkmalschutzgesetz. Der öffentliche Raum weist jedoch teilweise gestalterische Defizite und funktionale Mängel auf. Der Standard des öffentlichen Raumes wird der Bedeutung des Ensemble Kraftshof nicht gerecht.

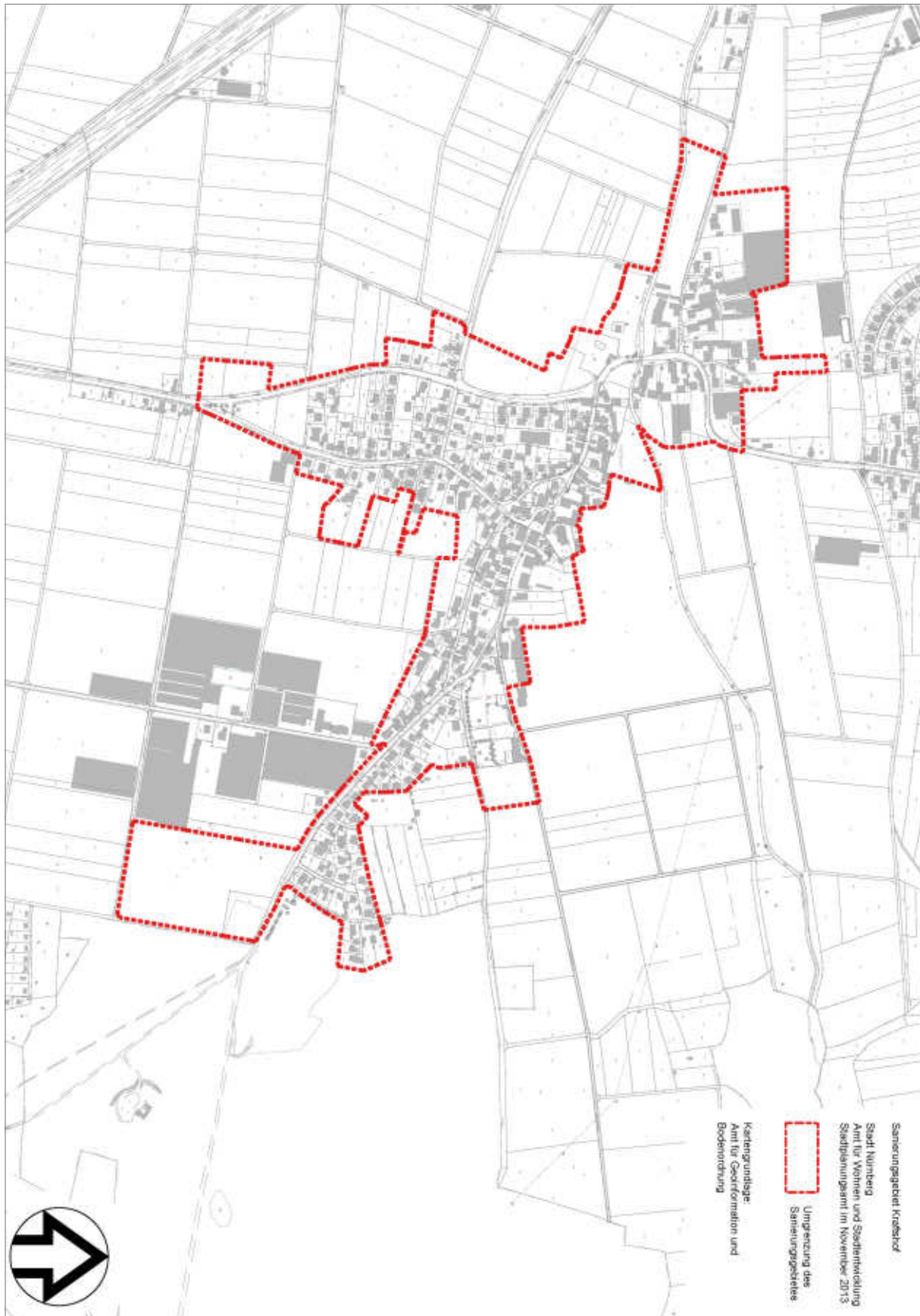
Es ist deshalb vorrangiges Ziel, den Umbau, den Ausbau und die Gestaltung von Straßen, Plätzen und Grünanlagen von geschichtlicher und städtebaulicher Bedeutung zu initiieren, damit sie ihrem historischen und geschichtlichen Charakter Rechnung tragen können, insbesondere im Ensembleschutzgebiet. Damit einher gehen auch der Erhalt und die Wiederherstellung des historischen Ortsbildes, die Pflege des Landschaftsbildes sowie Maßnahmen zur Verbesserung vorhandener Strukturen in den Bereichen Arbeit, Kultur und Freizeit, Schulwegsicherheit und der infrastrukturellen Anbindung an die Nachbargemeinden. Durch Modernisierungs- bzw. Instandsetzungsmaßnahmen und energetische Sanierungen erhaltenswerter Gebäude bzw. Gebäudeteile sollen Verbesserungen insbesondere im Wohnungsbestand unter Wahrung des städtebaulichen Erscheinungsbildes und der Ortsstruktur gewährleistet werden.

Die vorgeschlagene Abgrenzung für das Stadterneuerungsgebiet umfasst mit 37,5 ha die wesentlichen Teile der Ortslage mit ihren unter Ensembleschutz stehenden Bereichen und den in städtischem Eigentum befindlichen Grünflächen (siehe auch Plan auf Seite 42). Ein Großteil der im Integrierten Handlungskonzept gelisteten Maßnahmen befindet sich im Geltungsbereich des künftigen Sanierungsgebietes, die wenigen darüber hinaus gehenden Maßnahmen (wie beispielsweise Fußwegeverbindungen, Parkplätze oder der Ausbau des Moosfeldweges) haben jedoch konkrete Bezüge zum Sanierungsgebiet.

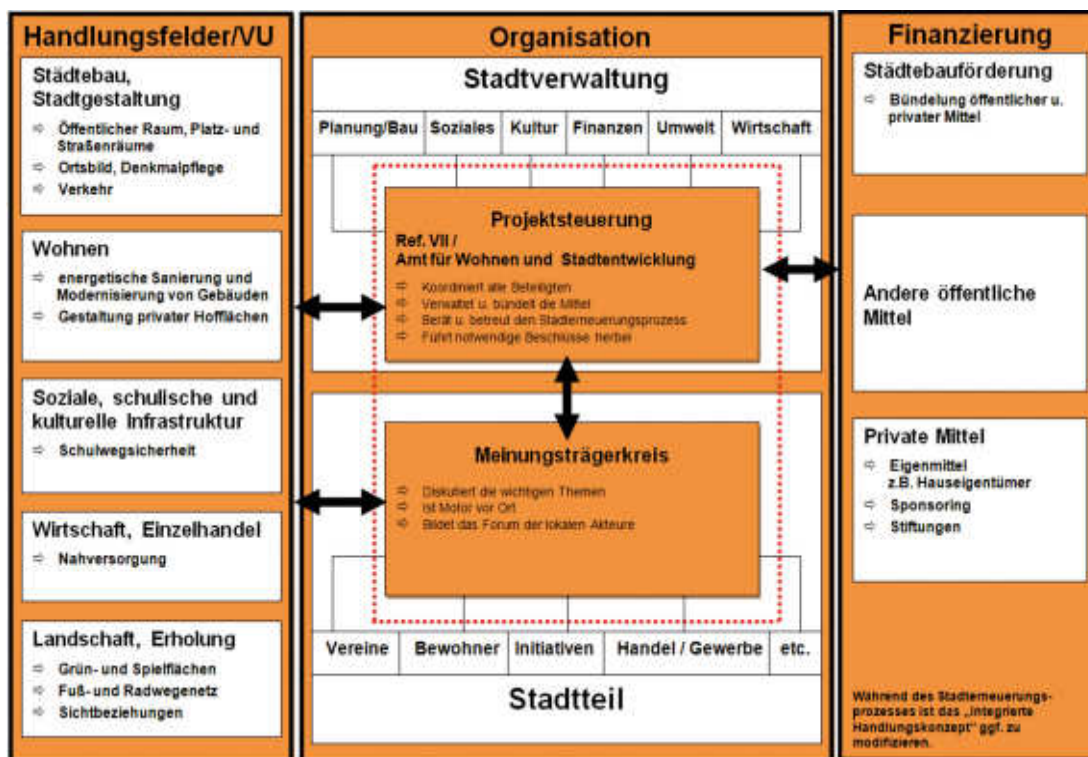


Ortskern Kraftshof, Schrägluftbild, Blick aus östlicher Richtung (Hajo Dietz)

Vorschlag zur Abgrenzung des Sanierungsgebietes



Integriertes Handlungskonzept



Organigramm des Integrierten Handlungskonzepts

Der Handlungsbedarf in Kraftshof wird durch den Ergebnisbericht der „Vorbereitenden Untersuchung“ deutlich. Im Sinne des ganzheitlichen Ansatzes des Bayerischen Städtebauförderprogramms ist ein „Integriertes Handlungskonzept“ erforderlich. Dieses Konzept besteht zusammenfassend aus folgenden drei Säulen:

Handlungsfelder / VU

Der Entwicklungsbedarf im breiten Aufgabenspektrum städtebaulicher, wirtschaftlicher und ökologischer Handlungsfelder wird im Kapitel „Defizite, Entwicklungsziele und Maßnahmen“ sowie im Rahmenplan zusammenfassend dargestellt.

Organisation

Die organisatorischen Voraussetzungen bei der Stadt sind durch die Projektsteuerung beim Wirtschaftsreferat / Amt für Wohnen und Stadtentwicklung und dem bestehenden referatsübergreifenden Arbeitskreis VU Kraftshof gegeben. Die Projektsteuerung ist gleichzeitig Ansprechpartner für die Bürger vor Ort. Im Stadtteil werden die Bürgerinnen und Bürger über den bereits im Rahmen der VU eingerichteten Meinungsträgerkreis mit Vertretern der unterschiedlichen Akteursgruppen regelmäßig in den Stadterneuerungsprozess eingebunden. Der Austausch mit dem Meinungsträgerkreis wird durch öffentliche Veranstaltungen mit allen Bürgerinnen und Bürgern bei den wichtigen Themen ergänzt.

Finanzen

Leitprogramm der Finanzierung ist die Städtebauförderung. Zur erfolgreichen Umsetzung der Stadterneuerungsziele ist die Bündelung der finanziellen Ressourcen notwendig. Die Förderhöhe aus Mitteln der Städtebauförderung liegt bei 60% der förderfähigen Kosten.

Defizite, Entwicklungsziele, Maßnahmen im Überblick

Handlungsfelder, Priorisierung durch MTK	Defizite, Bedarfe und Auffälligkeiten
1 Öffentlicher Raum Ortsbild Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> o Platzaufweitungen im öffentlichen Straßenraum vorhanden, wenig Aufenthaltsqualität und oftmals unstrukturiert o Größtenteils enge Straßenquerschnitte ohne gesonderte Gehwege für Fußgänger, bedingt durch die ortstypischen und historisch gewachsenen Strukturen im Zentrum Kraftshofs o Ungeordnete Parkplatzsituation im öffentlichen Raum mit partiellen Parkplatzdefiziten o Teilweise belastender Durchgangsverkehr o Öffentlicher Nahverkehr im Hinblick auf die Anbindung an das neu geplante Einkaufszentrum und die Verbesserung der Schulwegsituation mit Maßnahmenbedarf
2 Soziale, schulische u. kulturelle Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> o Verbesserungsbedarf in den Bereichen Wohnen (seniorengerecht), Nahversorgung sowie Kultur und Freizeit auch für die Belange älterer Menschen o Fehlendes Gesamtkonzept für das Spielplatzangebot in Kraftshof o Schulwegsituation sowohl innerorts als auch im Bereich des Moosfeldweges verbesserungswürdig
3 Wirtschaft Einzelhandel Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> o Breitbandversorgung vor allem für gewerbliche Betriebe unzureichend o Nahversorgung lückenhaft
4 Grün- und Spielflächen	<ul style="list-style-type: none"> o Neben den privat genutzten Gärten und Hofflächen kaum öffentlich nutzbare Freiräume im Ortskern o Nur wenige Straßenbäume sind vorhanden o Gestaltungs- und Ausbaupotenzial im Bereich der öffentlichen Grünflächen (südlicher Ortseingang / Grünfläche Schiestlstraße) o Verbesserungsbedarf im Bereich der Spielflächen
5 Landschaft Umwelt Erholung	<ul style="list-style-type: none"> o Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Erholungsinfrastruktur (Wegeverbindungen) o Biotopverbundbereiche im Untersuchungsgebiet vorhanden o Kothbrunngraben quert das Untersuchungsgebiet. Begradigter Gewässerlauf, natürliches Mäandrieren nicht mehr vorhanden, bereichsweise dammartige Aufschüttungen o Ortsränder meist gut ausgeprägt und ablesbar, historische Obstwiesen gibt es nicht mehr o Typisches Landschaftsbild des Knoblauchslandes unter Bewahrung des ländlichen Charakters o Die umgebenden landwirtschaftlichen Nutzflächen sind größtenteils von baulichen Anlagen freigehalten – Ausnahmen im Südosten und Nordwesten o Störung der historischen Sichtbeziehung zwischen Kirche und Schlossanlage durch funktional störenden Betrieb o Ungeordnete Gewächshausentwicklung
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> o Einzel- und Ensembledenkmalschutz im Ortskern vorhanden o Begrenzung der Bautätigkeit bedingt durch Lärmschutzzonen des Flughafens o Teilweise bestehender Modernisierungs- und Sanierungsbedarf von Gebäuden

Entwicklungsziele	Maßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> o Erhaltung und gegebenenfalls Wiederherstellung des historischen Ortsbildes o Neugestaltung und Aufwertung des öffentlichen Raums, insbesondere im Ensembleschutzbereich o Städtebauliche Ergänzungen unter Beachtung des historischen Ortsbildes o Berücksichtigung historischer Sichtbeziehungen o Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung o Beachtung qualitativer Verbesserungen in Bezug auf die Gestaltung von Parkmöglichkeiten für das geschichtlich gewachsene Dorf insbesondere im Bereich des öffentlichen Raums 	<ul style="list-style-type: none"> o Neugestaltung des Kirchenvorplatzes mit Schaffung von Ersatzparkplätzen o Neugestaltung / Wiederherstellung der Kraftshofer Hauptstraße bis einschließlich der Brücke mit einem Teilstück der Glaserstraße o Gestaltung des Friedhofsvorplatzes als Aufenthalts- und Kommunikationsort o Neugestaltung der Schiestlstraße o Verbesserung der Anbindung des neuen Fachmarktzentrums (Rad- und Fußwege und öffentliche Verkehrsmittel) o Verbesserung der Schulwegsituation (s. u.)
<ul style="list-style-type: none"> o Maßnahmen zur Verbesserung des Angebots für die Bedürfnisse älterer Menschen o Erstellung eines Gesamtkonzeptes für das Spielplatzangebot o Verbesserung der Schulwegsituation 	<ul style="list-style-type: none"> o Verbesserung der Schulwegsituation im Kurvenbereich der Kraftshofer Hauptstraße sowie durch Aufwertung des Moosfeldweges
<ul style="list-style-type: none"> o Bedarfsgerechte Ausstattung des Untersuchungsgebietes mit Infrastruktureinrichtungen oder alternativen Lösungen im Bereich der Nahversorgung o Erhaltung einer leistungsfähigen, stadtnahen Landwirtschaft mit möglichst großflächigen zusammenhängenden Raumeinheiten o Stärkung der ansässigen Unternehmen o Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze 	<ul style="list-style-type: none"> o Allgemeine Verbesserung der Breitbandversorgung o Verbesserung der Anbindung an das neue Fachmarktzentrum (Rad- und Fußwege und öffentliche Verkehrsmittel)
<ul style="list-style-type: none"> o Erhalt und Verbesserung der Grün- und Freiraumsituation sowie der Spielflächen 	<ul style="list-style-type: none"> o Aufwertung des Spielangebotes an der Schiestlstraße o Pflanzung von Bäumen auf öffentlichem und privatem Grund o Gestaltung Umfeld Bushaltestelle Ecke Glaserstraße Kraftshofer Hauptstraße - „Dorfplatz“
<ul style="list-style-type: none"> o Umsetzung der Maßnahmen zur Landschaftsentwicklung o Erhaltung und Pflege der kulturhistorischen Freianlage des Naturdenkmals Irrhain o Freihaltung von Landschaftskorridoren zwischen den Ortsteilen Neunhof und Kraftshof – Trenngrün, Ortsrandgestaltung o Schaffung und Ausbau von Freiraumverbindungen o Erhalt der historischen Kulturlandschaft zwischen Neunhof und Kraftshof 	<ul style="list-style-type: none"> o Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes o Erhalt und Pflege der Zuwegung zur kulturhistorischen Freianlage des Naturdenkmals Irrhain o Aufstellen weiterer Sitzbänke o Anlage einer Streuobstwiese auf öffentlichem Grund, sofern Pflege und Unterhalt gesichert sind
<ul style="list-style-type: none"> o Ressourcenschonende Modernisierung bzw. Instandsetzung und energetische Sanierung erhaltenswerter Gebäude unter Berücksichtigung denkmalrechtlicher Erfordernisse im Ensembleschutzgebiet bzw. bei Einzeldenkmälern o Aktivierung brachliegender innerörtlicher Bauflächen 	<ul style="list-style-type: none"> o Aufstellung eines Fassadenprogramms

Quellen-, Abbildungsverzeichnis

Internetauftritt Kraftshof:

www.nuernberg.de/internet/wohnen/kraftshof.html (Stand: 18.02.2014)

Literatur und Dokumente

Diefenbacher, M. (Hrsg.): Stadtlexikon Nürnberg. Nürnberg 2000

Planungsgruppe Meyer Schwab Heckelsmüller GbR mit Planungsgruppe Landschaft 2013:

Haushaltsbefragung zu den Vorbereitenden Untersuchungen Kraftshof. Im Auftrag des Amtes für Wohnen und Stadtentwicklung, Nürnberg. Fürth/Nürnberg 2013

Stadt Nürnberg: Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan. Stand 2006

Daten

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Statistische Daten zu Einwohner-, Haushaltsstruktur und Wohnungsbestand. Stand 31.12.2012

Kartengrundlagen

Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Abbildungsverzeichnis

Bayerische Vermessungsverwaltung	Seiten	13, 18, 33,
Stadt Nürnberg	Seiten	8, 9 (o.l., u.), 14, 15, 17, 19, 20, 23 (o.), 25, 42, 43
Planungsgruppe Meyer Schwab Heckelsmüller GbR	Seiten	10, 11, 21 (r.), 24 (r.), 27, 28 (o., m.), 31 (l.), 35, 36, 37, 38, 39
Planungsgruppe Landschaft	Seiten	21 (l.), 24 (l.), 28 (u.), 30, 31 (r), 32, Titelbild
Planungsgruppe Landschaft / Virtuelle Räume	Seiten	23 (u.)
Hajo Dietz	Seiten	41
Reinhard Sellnow	Seiten	9 (o.r.), 22

Signaturen des Stadtarchivs Nürnberg von historischen Karten und Photographien

Seite 14:

Ausschnitt historische Flurkarte von 1821, umgraviert 1851, 1873, 1895: A 4/VI Nr. 2586/1

Seite 15:

Kraftshofer Hauptstraße, südlicher Dorfrand, 1937: A 57-0146-6

Kraftshofer Hauptstraße, 1949: A 57-0158-16

Schiestlstraße, Ecke Glaserstraße, 1937: A 57-0146-1

Moosfeldweg, 1936: A 46-8559

Kraftshofer Hauptstraße, Ecke Glaserstraße, 1940: A 57-0158-2

Schiestlstraße, Blick aus Osten, 1937: A 57-0146-39

Abkürzungen

FNP Flächennutzungsplan

MTK Meinungsträgerkreis

VU Vorbereitende Untersuchungen

Die Stadt Nürnberg bedankt sich bei dem Fördermittelgeber:
Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern

Oberste Baubehörde
im Bayerischen
Staatsministerium
des Innern



Aufbruch
Bayern 
Zukunft Bauen